

40 Webergasse 40
ger. Ausverkauf.

Der Ausverkauf von Seidenwaaren, Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen, Tischdecken und Umschlagetüchern wird noch fortgesetzt und werden **sämmtliche** Artikel zu **jedem** annehmbaren Preise abgegeben.

40 Webergasse 40

Wegen bedürfthender Lokal-Veränderung

Ausverkauf

in
zurückgesetzten
Pederwaaren, Holz-, Bronze- & Gold-Bronze-Artikeln.
Jacob Zingel senior,
 Kleine Burgstraße 2.
 6720

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben, wobon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnenstraße 7.
 Zu haben in Flaschen à 52 Pf. in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn **W. Vietor, Marktstraße 38. 155.**

Das beste Zahnmittel der Welt!
 Millionenfach betobt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

Flaschen-Biere.

Nachstehende Biere sind stets in vorzüglicher Qualität auf Lager

	Ganze Flasche.	Halbe Flasche.
Lagerbier	22 Pf.	12 Pf.
Wiener Bier	29 Pf.	14 Pf.
Erlanger Bier	29 Pf.	17 Pf.
Pilsener Bier	46 Pf.	23 Pf.

Jedes Quantum wird täglich frei in's Haus geliefert.
 Sämmtliche Biere können auch in Gebinden bezogen werden.

Jacob Rauch,
 Agent der Rheinischen Bierbrauerei,
 16a Seisbergstraße 16a.
 428

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien, Reiz im Kehlkopf u. leidet, findet durch den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe.
 Selt zu haben bei **A. Schirmer, Markt 10.** 535

Gesucht wird für 3 Monate ein **Laden** in guter Lage, Webergasse oder Langgasse. Gef. Offerten beliebe man unter **J. L. 104** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6917

Loose zum **Frankfurter Herbstpferdemarkt** à 3 Mark vorrätzig bei **W. Speth, Langgasse 27.**

Ein **Pianino** zu verkaufen. Näheres Expedition. 6853

Möbel, Betten, Spiegel aller Art billig

verkauft **Airchgasse 13.** 68

Herrnkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden mit der Maschine nach Maß gestreckt.
 161 **W. Hack, Dätnergasse 9.**

Herrschäften erhalten zu jeder Zeit gutes Dienpersonal; ebenso erhält Dienpersonal gute Stelle durch **Frau Stern, Mauergasse 13, 1. Stod.** 658

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine **Wirthschaft, Oeconomie-gut** zc. zu pachten sucht, eine **Geschäftsempfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Infectionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an die **Annoucen-Expedition** von

G. L. Daube & Co.
in Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.
2123

Lothar Schenck,
Kunst- & Handelsgärtnerei,
Mainzerstraße 15. 8394

Annahme von Bestellungen bei **J. C. Keiper,** Rixgasse 32

Ima Portland-Cement

in 1/2 und 1/3 Tonnen,
gemahlenen, schwarzen Kalk
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
5470 **Ed. Weygandt,** Rixgasse 8.

Ein kleines **Landhaus** mit schönem Obstgarten und allen Bequemlichkeiten ist zu verk. oder zu verm. Näh. Exped. 3146

Eine **Französin** wünscht **Conversationsstunden** zu geben oder auch **Kindern** **Nachhilfe** zu erteilen. Honorar billigt. Näh. Expedition. 6863

Ein **herzliches** **Lebewohl** meinen Freunden.
6908 **Friedrich Popp.** 6908

Dem Herru Schlossermeister Höhl

zum morgigen 50. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit dem Wunsche, daß derselbe noch weitere 50 Jahre in hiesiger Gesundheit unter den lieben Angehörigen wiederkehren möge.
6905 **Ph. Schm-r.**

Zum Geburtstag.

Ein donnerndes **Hoch** soll fahren in die Mauergasse 5 dem wackeren Schlossermeister **Valentin Höhl.**
Sel do gucke. **W. H. F. H.** 6899

Verloren ein **Portemonnaie** mit Inhalt und einem Farbreichen. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 6868

Eine **reiml. Frau** sucht **Monastelle.** Näh. Weisbergstraße 18. 6912
Röderstraße 41, Parterre, wird für eine kleine Haushaltung ein **Monaimädchen** gesucht. 6869

Eine **unabhängige, reinliche Frau** sucht eine **Monastelle.** Näh. Goldgasse 17 im Hinterbau, eine Etage hoch. 6889

Ein **Bügelmädchen** s. **Privattunden.** R. Mühlgasse 13, Hth. 6800

Eine **zuverlässige Frau** sucht **Beschäftigung** im Waschen und Putzen. Näheres **Mauergasse 2** im Vorderhaus, Dachlogis. 6862

Hirschgraben 16 wird eine **Waschfrau** und ein **Bügelmädchen** gesucht. 6867

Eine **perfelte Herrschafsböchin** und ein **Haueimädchen** suchen **Stellen** durch **Frau Prob. Ebert Wwe., Hochstätte 4.** 6884

Ein **anständiges, gefeztes Mädchen,** welches mit einem **1 Jahr alten Kinde** umgehen kann, wird **gesucht** **Gartenstraße 5.** **Gute Zeugnisse** erforderlich. 6028

Ein **reintliches Mädchen,** mit **guten Zeugnissen,** welches **kochen** kann und **Hauearbeit** versteht, wird **zum 1. Juli** **gesucht** **Elisabethenstraße 10** im **Gartenhaus.** 6914

Une **D^{no} Suisse** cherche une place de bonne chez une famille distinguée. Bonnes recommandations. S'adresser **A. Z. 10** bureau de l'expédition. 6821

Eine **perfelte Herrschafsböchin** sucht **Stelle** auf gleich. Näheres **Webergasse 42, 2. Etage.** 6871

Ein **Haueimädchen,** im **Nähen, Bügeln** und **Schreiben** bewandert, sucht **balddigt** **Stelle** durch **Ritter, Webergasse 13.** 157

Gesucht 20-30 Dienstmädchen gegen **hohen Lohn** durch **Frau Sehug, Hochstätte 16.** 6865

Eine **Oberwärterin** resp. **Beschließerin** und ein **Krankewärter** für eine **auswärtige Privat-Heilanstalt,** ein **Ladenmädchen** für hier, sowie **Mädchen** für alle **Zweige** der **Hauehaltung** placirt **sofort** das **Stellenmachweise-Bureau** von **Niederreiter, Reugasse 14.** 6872

Ein **Mädchen** sucht eine **Stelle,** am liebsten als **Zimmermädchen.** Näh. **Saalgasse 24, 2. Etage** hoch. 6904

Es wünschen Stellen: Eine **Herrschafsböchin,** 1 **Buffetmädchen,** 1 **feine Kellnerin,** 2 **Hotel-Zimmermädchen,** sowie **feine Haueimädchen.** **Gesucht** werden: **10-12** **feine, bürgerliche Böchinnen,** sowie **einfache Haue- und Küchenmädchen** gegen **hohen Lohn** durch **Frau Birek, Bahnhofsstraße 10 a.** 30

Stelle wünschen eine **Bonne,** 1 **sehr gute, bürgerliche Böchin,** sowie **Zimmermädchen,** welche **nähen** und **bügeln** können. **Gesucht** werden **Böchinnen, Hotelzimmermädchen, Haue-, Küchen- und Kinder-**mädchen durch **Frau Wintermeyer, Häuergasse 15.** 6901

Eine **anständige, gefezte Person,** welche **französisch, englisch, italienisch** und **deutsch** spricht, im **Kleidermachen, Frisiren** und **Bügeln** bewandert ist, sowie **sehr gute Zeugnisse** besitzt, sucht **Stelle** als **Kammerfrau** oder zu **Kindern** d. **Fr. Wintermeyer, Häuergasse 15.**

Ein **gewandtes Mädchen** (**Franfurterin**) sucht **Stelle** als **Kellnerin** oder in einem **feineren Geschäft** als **Ladenmädchen.** Näheres im **Paulinenstift.** 6906

Gesucht **sofort** eine **Restaurations-Böchin** nach **Schwalbach,** sowie **14-20** **Mädchen** als **solche** allein durch **Frau Dörner, Marktplat 3.** 6880

Ein in der **Küche** **erfahrenes Mädchen** in **gefehtem Alter** findet **zum 1. August** **angenehme Stelle** in der **Hirsch-Apothek.** 6881

Gesucht.

Ein **gewandter, zuverlässiger Herrschafts-Diener** mit **guten** **Zeugnissen** gesucht. Näh. Expedition. 6915

Ein **Herrschaftsdiener** gesucht **Adolphsallee 25, Bel-Etage.** 6873

Rutsher gesucht **Webergasse 32.** 6876

Ein **junger, wächtiger Koch** sucht **Stelle** durch **Ritter, Webergasse 13.** 157

Porzellan-Ofensezer gesucht bei **Louis Hartmann, Emserstraße 29.** 6874

Herrnmühlgasse 3 wird ein **Schreinergefelle** gesucht. 6911

Vierquadrat 17 ein **mobilitirtes Zimmer** mit einem auch **zwei** **Betten** an **Herrn** zu **vermieten.** 6903

Ellenbogengasse 13 ist ein **mobl. Mansardhäu** zu **verm.** 6896

Friedrichstraße 9 sind **zwei Mansarden** mit oder ohne **Möbel** zu **vermieten.** 6870

Hellmündstraße 13, Bel-Etage, **mobl. Zimmer** zu **verm.** 6879

Steingasse 23 ist eine **Wohnung** zu **vermieten.** 6864

Ein **mobilitirtes Zimmer** ist zu **vermieten** **Wellstrasse 17 a** im **Seitenbau, Parterre.** 6877

Zu vermieten

im **Hinterhaus** eine **vollständige Parterre-Wohnung** mit einer **hellen** **Werkstätte** und **sonst allem** **Röthigen** auf **1. October,** sowie eine **vollständige Mansard-Wohnung** im **Vorderhaus** auf **1. Juli.**

Lanterbach, Marktplat 3. 8530

Arbeiter finden **Kost** und **Logis** **Ellenbogengasse 6** im **Kleidergeschäft.**

Dieselbst sind **alle Arten Herren- und Frauenkleider,** sowie **Kattunblousen** von **1 M. 54 Pfg.** an zu **haben.** 6860

Reinliche Arbeiter finden **Kost** und **Logis** **Saalgasse 18.** 6883

Reinliche Arbeiter finden **Schlafstelle** **Schulgasse 9, 3. Et. h.** 6885

Zwei **reinliche Arbeiter** finden **Logis** **Röderstraße 35, Brdh.** 6831

CHESBOND MARKED AUCTIONS-LO
Formulare zu Verträgen
aller Art
fertigt die
L. Schellenberg's Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Sieben erschien und wird auf Verlangen gratis und franco versandt:

Lager-Catalog XLI.

Staats- und Cameral-Wissenschaften.
 (Aus dem Nachlasse der Herren Professoren R. Usinger, C. W.
 Ch. v. Schütz, F. A. Lange u. A.)

I. Abtheilung:

Allgemeines. — Staatsrecht und Politit.

II. Abtheilung:

Socialwissenschaft. — Nationalökonomie. — Steuer- und Finanz-
 wesen. — Statistik.

Frankfurt am M., im Juni 1876.

Joseph Bier & Co.,

Rossmarkt 18.

6828

Wiesbadener Gartenbau-Verein. General-Versammlung

Samstag den 24. d. Mis., Abends präcis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend,
 im Saale des Herrn **Riedrich**, Spiegelgasse.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die abgeänderten Statuten.
2. Rapport des Cassirers.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches, sowie zahlreiches Erscheinen bittet

193

Der Vorstand.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein: Rheinsalm 1. Qualität im
 Ganzen per Pfd. 1 Mark 80 Pfg. im Ausschnitt verhältnismäßig
 höher 2c. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 87

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche und bequeme
 Aufnahme. Näheres bei **Elise Hafner**, Geburts-Helferin,
 Mainz, Steingasse 22. 6857

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmad-
 hafier und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet,
 ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben in Wiesbaden
 bei **Ph. Reuscher** und **C. Witt** in Dieblich. 149

Ein kleines, massives Haus mit 6—7 heizbaren Stuben und
 einem schattigen Garten wird in Wiesbaden oder Umgegend zu
 kaufen gesucht. In letzterem Falle kann auch etwas Ader dabei
 sein. — Verkäufer wollen ihre Adressen einsenden mit genauer
 Preisangabe und spezieller Beschreibung des Hauses unter v. L.
 Eisenach postlagernd. 6842

Curhaus-Kunst-Ausstellung Wiesbaden.

(Eingang Neue Colonnade, Mittelpavillon.)

Geöffnet von Morgens 8 bis 7 Uhr Abends.

Neu ausgestellt: M. Sturm in Hamburg: „Spiele
 Kinder“. K. Risse in Düsseldorf: „Landschaft“. A. Müll
 in München: „Winterlandschaft“. F. Perlberg in Münch
 Aquarelle. G. J. Roth in München: Nach van
 „Heilige Familie“ (Original-Copie). Andreas Achenb
 in Düsseldorf.

6830

C. Merckel

Vorgerückter Saison

halber verkaufen wir die noch auf
 Lager habenden

Damen-Umhänge,

Dolmans, Fichus, Westen
etc. unter dem Einkaufs-
preise.

Gebrüder Rosenthal,

39

39 Langgasse 39.

Restauration Guthman

16 Sätnergasse 16.

Mittagstisch im Abonnement zu 80 Pf.

Brauerei Ruhl,

Schwalbacherstraße 5.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend

CONCERT.

6892

H. Sternberger

Flügel-Unterhaltung mit Begleitung

findet in meinem neuen Saale jeden Sonntag statt.

6866

Philipp Krämer in Dieblich

Pfalzer Weine, eigenes Wachsthum

weiße per $\frac{1}{4}$ Liter ohne Glas 45, 55, 65 Pfg. und
 rothe per $\frac{1}{4}$ Liter ohne Glas 80 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 20
 und höher Walramstraße 25, 1 Stiege hoch.

Stuhrkohlen,

sehr reich, in frischer Waare liefert von heute ab direct
 dem Schiffe franco Haus Wiesbaden zu **18 Mark** per
 von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bie-**
 Langgasse 10, bis incl. 23. Juni entgegen.

Dieblich, den 10. Juni 1876.

Jos. Clouth.

Gute, weiße **Kartoffeln** per Rumpf 30 Pfg. zu haben
 Kaufmann **F. Alexi**, Michelsberg
 6898

Rothwein,

vorzüglich reingehaltene Qualität, ärztlich empfohlen für Recon-
valescenten, à 1 Mk. per 1/2 Liter-Flasche ohne Glas, empfiehlt
6895 **Eduard Böhm, Metzgergasse 19.**

Rein ausgelassenes **Schweineschmalz,
Nierenfett**

empfehlen " " **H. Houdel, Metzgergasse 9. 6878**

Der Allein-Verkauf der **Bertlein'schen**

Patent-Wasserleitungs-Filter-Apparate

ist mir für hier und Umgegend übertragen worden.



Der Apparat, welcher der Gesundheit so sehr er-
forderliches, reines Wasser liefert, kann direct an die
Wasserleitung, über Wandbecken und Wassersteinen
angelöhnet werden, bewährt sich vorzüglich für Gast-
höfe und Privathäuser und ist schon massenhaft in
Berlin, Hamburg, Stettin, Leipzig zc. in Gebrauch
genommen worden.

In meinem Geschäftslotale habe ich einen Apparat
zur gefälligen Ansicht in Thätigkeit gesetzt.

C. J. Stampf,

6913 Fabrik für Wasserleitungs-Gegenstände & Pumpenwerke.

Früchtenzucker

feinsten Qualität empfiehlt

6894

Eduard Böhm, Metzgergasse 19.

Starke piquirte **Sellerie, Blumentohl, Rothkraut,**
Weißkraut, Wirsing, ober- und untererbige Kohlrabi, Rosenkohl,
Kraus- und Kohlsalat, sowie tüchte Holländer Salat-Pflanzen zu haben
bei Gärtner **C. Spanknebel, Dohheimerstraße 52. 6891**

Kopfsalat und Dillwurzpflanzen zu haben Kömerberg 26. 6910

Schöner **Kopfsalat** ist zu haben im **Bedel'schen Garten** in der
Bleichstraße. 6887

Schöne **Rosentohl- und Kohlraben-Pflanzen** zu haben
bei **G. Rossel, Dambachthal und Geisberweg. 6848**

Wiesbaden.

Eine neue **Villa**, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör ent-
haltend, in schöner und gesunder Lage, ganz nahe der Stadt,
mit ca. 40 Ruthen Garten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl. 6064

Ein gutes **Zugpferd**, ein neuer, vollständiger, zweispänniger
Fuhwagen nebst Einleitern und ein zweispänniges Pferdegeschirr
ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näheres **Mar-**
straße 1. 6822

Ueber Frankfurt, Aschaffenburg, Würzburg geht **Ende dieses**
Monats ein Möbelwagen leer retour. Mit demselben
können Möbel befördert werden. Auskunft ertheilt **Fr. Berger,**
Mauergasse. 6909

Ein gut erhaltener, zweispänniger **Kinderwagen** zu verkaufen
Dohheimerstraße 34. 6888

Dillwurzpflanzen zu haben auf der **Wellenmühle. 6886**

Eine gebrauchte **zweischläfige Bettstelle** ist nebst fast
neuem gepolstertem Strohsack zu verkaufen H. **Schwalbacherstraße 7,**
3. Stock rechts. 6900

Eine **Droschke** mit Pferd und vollständigem Geschirr im Werthe
von 200 Thaler zu verkaufen. Näh. bei **Ferdinand Müller,**
Gastwirth, Schwalbacherstraße. 6856

Eine **Malerstafel** zu verkaufen **Kirchgasse 7. 6861**

Roten-Abstreifen wird beikens beiorgt. Näh. Exped. 6845

Ein junger Mann (Schriftsteller) ertheilt **Unterricht** in den
neueren Sprachen und empfiehlt sich im Anfertigen von Aufsätzen zc.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6837

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

16. Juni.

Geboren: Am 12. Juni, dem Sergeanten **Eduard Spröde** e. L., **N.**
Wilhelmine Henriette. — Am 14. Juni, dem Steinhauer **Friedrich Bilo** e. L.,
N. Clara Frieda. — Am 16. Juni, dem Schuhmacher **Wilhelm Lehmann**
e. L. — Am 18. Juni, dem Glasergehilfen **Ferdinand Bouffier** e. S. —
Am 15. Juni, dem Catasterbureaugehilfen **Gottfried Krollmann** e. S.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1876. 16. Juni.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien)	831,97	831,88	833,38	832,41
Thermometer (Cecumur)	11,6	16,4	10,8	12,98
Dampfspannung (Bar. Lin.)	5,11	4,50	3,58	4,33
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	94,7	56,9	69,6	73,73
Windrichtung u. Windstärke	W.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelbedeckung	schwach bedeckt.	mäßig. bedeckt.	schwach. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	Nichts. Reg.	—	Nm. Regen.	191,8

Tages-Blender.

Musik am **Rathbrunnen** täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, **Marktstraße 18**, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.
Das naturhistorische Museum ist Sonntags von 11—1 und 2—6 Uhr, Mitt-
wochs und Freitags von 2—6 Uhr geöffnet.
Museum für Kunst und Alterthum. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung
Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr
geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag
Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbe-
vereins, H. **Schwalbacherstr. 2a.**
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang sächsische Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 18. Juni.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der
Schule auf dem **Niedelsberge.**
Waterloosaal Nachmittags 3 Uhr auf der „**Dietermühle.**“
Rathhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. 184. Vorstellung. „**Genoveva.**“ Große Oper in
4 Akten nach **Tiedt** und **Hebel.** Musik von **Robert Schumann.**

Morgen Montag den 19. Juni.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Rathhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Englisches National-Concert.
Singschule. Abends 8 Uhr: Chorgesangsclasse.
Königliche Schauspiele. 185. Vorstellung. „**Der Kaufmann von**
Senebier.“ Schauspiel in 5 Akten von **Shakespeare** nach der **Schlegel-**
schen Bearbeitung. — Die Eintrittspreise sind auf die Hälfte der ge-
wöhnlichen Caffepreise herabgesetzt.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.18.† — 11.01.†
11.50.† — 2.24.† — 3.55.† — 4.52. (bis Mainz). — 5.42.* — 6.35.†
7.16.* — 7.33. (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
1. October). — 8.56. — 9.10. — 10.02. (beide letztere bis Mainz und
ersterer nur bis incl. 1. October).
Ankunft: 7.53. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.01.† — 3.08.†
3.36. (von Mainz). — 4.31.† — 5.13.† — 6.26. (von Mainz). — 7.10.†
8.40.† — 8.48. (von Mainz). — 10.22.
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40. (bis **Rüdesheim**). — 8.58.*
11.23. — 2.58. — 3.16. (bis **Rüdesheim** und nur an Sonn- und Fest-
tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45. (bis **Rüdesheim**).
Ankunft: 7.10. (von **Rüdesheim**). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.33.
7.43.* — 9.05. (nur an Sonn- und Festtagen von **Rüdesheim** mit An-
schluss an die **Taunusbahn**). — 9.20. (von **Rüdesheim**). — 10.30.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von **Soden.**

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten
von **Biedrich**: Vormittags 8. 9 1/4. („**Deutscher Kaiser**“ und „**Wilhelm**
Kaiser und König“) 9 1/4. („**Humboldt**“ und „**Friede**“) 10 1/4. und 12 1/4.
bis **Cöln.** Nachmittags 3 1/4. bis **Cöln.** Abends 6 1/4. bis **Bingen.**
Morgens 7 1/4. und Mittags 1 1/4. bis **Mannheim.** Morgens 10 1/4. bis
Düsseldorf und **Kotterdam,** Samstags bis **Arnhem,** Sonntag
und Donnerstag bis **London.** — Omnibus von **Wiesbaden** nach **Biedrich**
Vormittags 8 1/4. 8 3/4.
3009
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei **W. Biedel, Langgasse 10.**

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 16. Juni 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. 6.	Amsterdam	169 40 B.
Dulaten	9 " 55-60 Pf.	London	205 5 B. 4 80 C.
20 Fres-Stücke	16 " 21-25 "	Paris	81 25 B. 81 C.
Sovereigns	20 " 39-44 "	Wien	168 65 B.
Imperials	16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto	3 1/2.
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto	3 1/2.

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harber.
(Fortsetzung.)

„Kommen Sie zu sich, Gerta,“ bat er dabei. „Sie dürfen Ihren Eltern die einzige Tochter nicht rauben! Das Unheil, welches Sie jetzt nicht glauben überleben zu können, wird sich erträglich zeigen, wenn es erst da ist. Glauben Sie mir, keine Wolke erscheint über uns so schwarz, wie sie sich in der Ferne ausnimmt — —“

„Und Sie wähen in der That,“ kritisierte sie in unansprechlicher Verachtung, „daß ich es überleben würde, das Weib eines Elenden zu sein?“

„Gerta!“ — Er gab sie frei, aber die junge Frau war nicht mehr sie selbst, kannte keine Mäßigkeit mehr.

„Ich hasse Sie! Ich habe Sie gehaßt von dem ersten Augenblicke an, da ich Sie sah! Und ich thörin überwand meinen vom Himmel eingegebenen Abscheu so weit, Ihnen mein Jawort zu geben! — Ihnen! Mein Todesurtheil zu sprechen wäre mir leichter geworden! — O mein Gott! mein Gott! ist meine Schuld denn so groß, daß ich es verdient habe, das Weib dieses Ehelosen zu werden!“

Ezernukhi trat rasch auf sie zu; in seinem Auge schimmerte eine bei ihm seltene Erregung, als er fest und ernst erwiderte: „Gerta! ich habe Ihnen, ohne es zu wollen, schweres Leid zugefügt. Diese Erkenntniß macht mich geduldig. Doch, nun lassen Sie's genug sein! — Wäre ich in der That der, für welchen Sie mich zu halten scheinen, bei Gott! Sie thäten nicht gut, mich so schonungslos zu reizen! — Ueberdies, welchen Vorwurf wollen Sie mir machen, den ich Ihnen nicht Wort für Wort zurückgeben könnte? Oder leugnen Sie vielleicht, daselbe leichtfertige Spiel mit mir getrieben zu haben, welches ich — dies ist nicht der Augenblick zu Complimenten — mit Ihnen trieb? — Auch stehen wir mit unserer Handlungsweise nicht allein! Blicken Sie sich um in der Welt und Sie werden finden, daß unsere Art Ehen zu schließen die allgemeine ist. Wir Neulinge scheiterten dabei. Die ehrenhaften Herren und zartfühlenden Damen aber, welche ihre Berechnungen sicherer angestellt haben als wir, würden in aufrichtiger Verwunderung hören, daß sie damit ein Unrecht begingen. — Weshalb verdammen Sie denn mich, Gerta, wenn ich aus denselben Beweggründen zum Altare trete, wie tausend Andere und, was hier mehr sagen will, wie — Sie selbst?“

„Vermengen Sie Ihre Beweggründe nicht mit den meinigen!“ rief Gerta in zorniger Empörung. „Dieselben haben nicht die entfernteste Ähnlichkeit mit einander! — Sie sind ein Mann, Sie stehen allein, — ich bin ein Weib und opferte mich für meine Familie. Da haben Sie den ganzen, unermesslichen Unterschied zwischen unserem Thun! — Ihnen stand die ganze Welt offen! Sie brauchten sich nicht zu verkaufen, um sich oder Andere glücklich zu machen. Hätte es sich um meine Zukunft allein gehandelt — ich wäre nie Ihr Weib geworden, obgleich ich ein hülfloses Mädchen bin und nicht weiß, wie ich mir künftig mein Brod erwerben soll. Dennoch wäre ich lieber gestorben, als die Ihre zu werden. — Aber da war ein armer, lieber Vater, die Ehre unseres Hauses stand auf dem Spiel, meine Mutter weinte, Anton beschwor mich — kurz — es ist eben geschehen — — und, darin haben Sie Recht, jeder Vorwurf vergebens. Waschen doch alle Thränen, die je auf Erden geweint wurden, das Jawort nicht aus, das ich Ihnen gab.“

Sie war neben ihrem Sessel in die Kniee gesunken. Ihr Brautkleid umrauschte sie gleich einer mildweigen Fluth, in deren Wellen die halbgelösten Nixenhaare versanken. Ihre schlanken Arme gruben sich tief in den dunkelvioletten Sammt der Polster. Fieberschauer schüttelten ihren Körper; wie im Krampfe hob sich ihre leuchtende Brust; ihre Athemzüge

klangen wie ein halb unterdrücktes Schluchzen, nur daß sie keine Thränen in ihr verzweiflungsharres Auge preßten.

Ezernukhi vermochte den Blick nicht von ihr abzuwenden. Die gänzliche Hülflosigkeit des stolzen Weibes hatte etwas Erschütterndes, etwas Befriedigendes — und war sie nicht trotz allem sein Weib?

Leise trat er zu ihr.

„Gerta —“

Sie fuhr empor und blickte finstern fragend zu ihm auf.

„Gerta, Sie hassen mich und ich, — trotz Ihrer blendenden Schönheit — liebe Sie nicht; aber wir sind nun einmal aneinander gekettet mit Banden, die es uns unter den obwaltenden Umständen nicht leicht machen dürften, sie so bald zu lösen. — Ich habe heute vor dem Altar die Verpflichtung übernommen, für Ihre Zukunft Sorge zu tragen, und ich will mein Versprechen erfüllen. Hegen Sie wirklich solche Ehen vor dem Spott der Welt, ist es Ihr ernstlicher Voratz, Ihren Eltern in Ihrer Person einen Gegenstand der Sorge zu entziehen — so begleiten Sie mich. Ein glänzendes Loos freilich hab' ich Ihnen nicht zu bieten, doch glaube ich Sie vor Mangel schützen zu können.“

Gerta lachte zornig auf.

„Ihnen folgen? Ihnen! einem Abenteuer! einem Betrüger! einem Mörder vielleicht — —“

Ezernukhi zuckte die Achseln.

„Sie hatten den Tod erwählt, eine Zuflucht, welche Ihnen allzeit für den äußersten Fall unbenommen bleibt. Aber Sie sind jung, zum Glück geschaffen; versuchen Sie es zuvor mit dem Leben. — Für meine Person, — was ich auch gewesen oder nicht gewesen sei, ich bin Ihr angetrauter Gatte, dem zu folgen unter keinen Umständen entehrt, und ich gebe Ihnen mein Wort — doch Sie werden meinem Wort nicht glauben wollen! Lassen wir also meine Vergangenheit und fassen Sie Ihren Entschluß, den ich in keiner Weise beeinflussen will. — Selbstverständlich werde ich die Schulden, welche ich hier zurücklassen muß, abtragen, sobald es in meiner Macht steht.“

Er zog seine Uhr.

„In einer Stunde geht der Zug — ich gebe Ihnen fünf Minuten Zeit, sich für oder gegen meinen Vorschlag zu entscheiden. Ihre Wahl ist vollkommen frei. Von dem Augenblick jedoch, da Ihr Fuß den Umkreis dieses Hauses überschritten hat, hört jede Selbstbestimmung Ihrerseits für die Dauer unserer Flucht auf. Ich verlange dann unbedingt, widerspruchslos Gehorsam für Alles, was ich von Ihnen fordern mag, — eine Maßregel, die, wie Ihnen Ihr Verstand sagen wird, zu unserer Sicherheit unumgänglich nothwendig ist.“

Gerta hatte, während er sprach, zu ihm aufgeblickt, unverwandt und fast erstaunt. Ihrem gänzlich zerrütteten Denken und Wollen imponirte das kläffisch unbewegte Antlitz des Abenteurers, das sich in der scharfen Beleuchtung der Wachskerzen wie eine Camee von der dunklen Tapete abhob. Halb unbewußt verglich sie seine kühle Entschlossenheit mit dem haltlosen Zammer, welchen das Scheitern ihres Planes im Kreise ihrer Familie hervorrufen würde. Sie fühlte etwas ihrer eigenen Natur Verwandtes in dieser stolzen Gelassenheit; ihr romantischer Sinn jubelte auf bei dem Gedanken endlich, jeder Fessel ledig, abenteuernd hinauszufliegen in die weite Welt; ihr Stolz sehnste sich fort von Hohn und Verachtung, ihr Heroismus flüsterte ihr zu, daß ihre Flucht die Eltern um eine schwere Sorge erleichtern werde. — Alle diese Beweggründe und noch viele andere wälzten sich gleich einem feurigen Rade schmerzend, blendend durch das Hirn der armen Frau; ein klarer Gedanke war nicht darunter und fünf Minuten sind eine kurze Frist. Dennoch stand nach Ablauf derselben ihr Entschluß fest — nur hatte nicht Gerta, die verständige Tochter des ehrsamten Hamburger Kaufherrn, diesen Entschluß gefaßt, sondern der phantastische, abenteuerlustige Dämon in ihr, der, durch eine tadellose Erziehung in den hintersten Winkel ihres Herzens zurückgedrängt, — nun, da wahnwitzige, sinnlose Furcht vor dem Hohn der Welt das künstliche Gebäude anergogener Empfindungen, Anschauungen und Grundfäße niederriß, auf's Neue hervorbrach und die Herrschaft ergriff, als ureigene, ewig unbeflegliche Natur.

Gerta richtete sich empor und erwiderte mit fester Stimme:

„Hier ausharren, den Hohn, das verächtliche Mitleid ertragen, welche mein Unglück auf sich ziehen wird — das ist unmöglich, das kann ich nicht! Alles, nur nicht das! Lieber den qualvollsten Tod, lieber das unerträglichste Leben! — Auch ich will Sie nicht belügen, Stephan, ich liebe Sie heute nicht und werde Sie niemals lieben. Doch sind Sie

nach diesem Geständniß noch geneigt, mich mit sich zu nehmen, so folge ich Ihnen blindlings, — wenn auch ohne Vertrauen.“

Der Ungar neigte zustimmend das Haupt.

(Fortsetzung folgt.)

? Schwurgericht vom 17. Juni. (Schärer Fall.) Auf der Anklagebank sitzt Anton Hüfner von Oberrieden, der Brandstiftung, und die Ehefrau des Wilhelm Bender VI. von da, der Beihilfe zu diesem Verbrechen angeklagt. Für den Angeklagten Hüfner ist Herr Justizrath v. Ed und für die Ehefrau Bender Herr Referendar Großmann, mit Substitutions-Vollmacht versehen, als Verteidiger angetreten. In der Nacht vom Samstag den 2. zum Sonntag den 8. November 1872 brach Morgens zwischen 3 und 4 Uhr zu Oberrieden in dem von dem Hüfner bewohnten Hause Feuer aus. Das Haus, welches nur durch eine Scheidewand von dem unmittelbar anstoßenden Wohnhause des Ernst Kleemann II. zu Oberrieden getrennt ist, liegt an dem neben der Ortstraße zu Oberrieden herfließenden Bache, über welchen man auf einer Brücke zur Hauschüre gelangt. Das Feuer verbreitete sich nur in dem im unteren Stock gelegenen Zimmer, ergriff das Mobilier in demselben und verholzte einen Theil des Balkenwerks an Wand und Fußboden. Der Angeklagte Hüfner ist seit dem 3. October 1869 mit Catharina Zeh aus Steinach verheiratet, aber kinderlos. Er bewohnt das Haus, welches Eigenthum des Georg Kleemann zu Oberrieden ist, nur zur Miete und zwar allein mit seiner Frau. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers und schon seit 3 Wochen vorher war die Ehefrau Hüfner angeblich zum Besuche ihrer in Amsterdamm wohnenden Eltern abwesend. Hüfner selbst war als Arbeiter auf der Jandorf'schen Kunstwollen-Fabrik zu Oberursel beschäftigt und hatte nur vor, bis zum 3. November dort zu bleiben, und am 27. October seine Wohnung zu Oberrieden zu verlassen, indem er selbst die Fenster dieser Wohnung und die Hauschüre verschloß und den Hauschlüssel zu sich nahm. Am Abend des 2. November 1872 nahmen die Nachbarn des Hüfners wahr, daß an dessen Wohnung die Fenster des unteren Stockwerkes von innen verhängt waren, vermochten aber doch zu untersuchen, daß sich dahinter einige Male ein Licht hin und her bewegte. Die Angeklagte Bender gefiel folgendes zu: Am Abend des 2. November 1872, etwa um 9 Uhr, als ihre Kinder bereits schliefen und ihr Mann sich noch im Wirthshaus befand, habe sie der Angeklagte Hüfner in ihrer Wohnung besucht und aufgefordert, in seine Wohnung zu kommen; sie sei ihm, nachdem er allein dahin vorausgegangen, alsbald nachgefolgt. Hüfner habe ihr in dem Zimmer des unteren Stockwerkes seiner Wohnung erklärt, er wolle das Haus in Brand stecken und habe ihr einige seiner Sachen zum Geschenk angeboten. Nachdem sie sich einen Rock, zwei Kopfstückenüberzüge, ein Paar Strümpfe und einen Löff voll Fett in einen Korb gelegt, habe Hüfner einen auf dem Boden liegenden, mit Brennmaterial gefüllten Sack mittelst eines Streichholzes angezündet. Sie habe dann dem Hüfner geholfen, den glimmenden Sack unter das einzige im Zimmer stehende Bett zu schieben. Sie habe sich hierauf entfernt, jedoch aus Vergeßlichkeit dort ihren Hauschlüssel liegen lassen und sei sie deshalb nochmals dorthin zurückgekehrt, habe dem Hüfner geklopft, worauf dieser ihr den Hauschlüssel zum Fenster heransgerückt habe. Dann sei sie wieder nach ihrer Wohnung gegangen. Mehrere Zeugen bekünden, daß die Angeklagte Bender am Abend des 2. November 1872 zwischen 9 und 10 Uhr mit einem Korb aus der Hüfner'schen Wohnung herausgekommen, sei dann wieder zurückgekehrt, und sei ihr aus dem Fenster Etwas gereicht worden. Nach Ausbruch des Feuers fanden die ersten zur Rettung herbeigeeilten Leute die Hauschüre der Hüfner'schen Wohnung zwar zu, aber nicht verschlossen und frei von Spuren einer etwaigen gewaltsamen Eröffnung. Gleichzeitig mit dem Feuer im Zimmer des unteren Stockwerkes zeigte sich mitten auf dem Speicher des Hauses eine Flamme, die von dort liegenden brennenden alten Lampen herrührte, ohne daß irgend eine Verbindung zwischen dieser Flamme und dem im unteren Stockwerk entstandenen Feuer zu entdecken war. Nachdem das Feuer gelöscht war, ließ sich noch erkennen, daß dasselbe da seinen Ausgang genommen haben mußte, wo im Zimmer des unteren Stockwerkes das Bett gestanden hatte. Hüfner hatte sein Mobilier in der Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft zu dem Betrage von 1800 fl. versichert. Bei der am 4. November 1872 von den Feuerversicherungs-Beamten vorgenommenen Feststellung des Schadens gab Hüfner als verbrannt an: einen Glasschrank im Werthe von 10 fl., eine Kommode im Werthe von 18 fl. und einen Nachtschrank im Werthe von 5 fl., obwohl er diese Möbel gar nicht besessen hatte. Hüfner verlangte einen Schadenersatz von 750 fl. Er hatte darunter für verbrannte Kleidungsstücke, Bett- und Leinwand einen Betrag von etwa 500 fl. berechnet. Einige Zeit nach dem Brand schaffte sich Hüfner eine Anzahl neuer Möbel von sehr guter Qualität an. Hüfner behauptet, auch in der Nacht vom 2./3. November die Jandorf'sche Fabrik zu Oberursel nicht verlassen zu haben. Beweise hierfür liegen aber nicht vor. Wohl aber war es dem Hüfner leicht möglich, von der genannten Fabrik, da dieselbe von seiner Wohnung kaum eine halbe Stunde entfernt ist, auf dem Wege hin und zurück zu gelangen, ohne bemerkt zu werden. Die Angeklagte Bender hat erst im Juni v. J. bei dem Königl. Verwaltungs-Amt zu Domburg die Anzeige bezwogen gemacht, weil ihr das Verbrechen schwer auf dem Herzen gelegen habe. Etwa drei Tage darnach gab sie bei derselben Behörde an, sie wolle gestehen, daß sie am 5. Juni nicht die volle Wahrheit gesagt habe. Einmal deponirte sie, hier sowohl wie in der Voruntersuchung, habe sie den Sack heßen unter das Bett geschoben, das andere Mal stellte sie es wieder in Abrede. Während ihrer Inhaftung im hiesigen Kreisgerichtsgewächshaus glaubte man, sie leide an Geisteskrankheit, weshalb sie in die Heil- und Pflanzgeanstalt Eichberg aufgenommen wurde. Hier ist aber eine solche Krankheit nicht festgestellt worden. Im Gefängniß

zu Domburg hat sie aber die Frau des Gefangenwärters gefragt, ob Jemand, der geisteskrank sei, wegen einer strafbaren Handlung verurtheilt werden könne. Der Angeklagte Hüfner gibt heute auf Vorhalt der Angabe der Ehefrau Bender zu verneinen, er wisse von dem Brande gar nichts. Sonntags, acht Tage vor dem Brande, habe er seine Wohnung verlassen und erst am Sonntag Morgen, nachdem es in der Nacht bei ihm gebrannt habe, nach dort zurückgekehrt. Den Schlüssel habe er bei sich gehabt. Nicht er habe der Angeklagten Bender ein Kind gehoben, sondern seine Frau. Auf weitere von dem Herrn Präsidenten an ihn gestellte Fragen: Was denken Sie denn, wie das Feuer angegangen ist? antwortete der Angeklagte: Von selbst kann es nicht angegangen sein, ich glaube, daß es angezündet worden ist. Präsident: Es soll auch auf Ihrem Speicher gebrannt haben? Angeklagter: Das kann möglich sein, denn die Treppe, die nach dem Speicher führt, ist nicht verschlagen und konnte leicht die Flamme nach oben gelangen. Der Hausherr hat mich auch einmal zum Essen mitgenommen und hat mir derselbe bei jeder Gelegenheit gesprächsweise mitgetheilt, es wäre besser, wenn das Häuschen abgebrannt wäre. Auf weiteren Vorhalt: Sie haben für 647 fl. Kleider verschert und von diesen haben Sie angegeben, es sei für 849 fl. verbrannt, außerdem haben Sie Weiszeug für 269 fl. verschert und von diesem für 169 fl. als verbrannt liquidiert? Nach dem Brand haben aber Personen, die sofort in der Wohnung sich einfanden, in dem Kleiderschrank gar keine Kleider gefunden, selbst nicht einmal Brandreste, als Knöpfe etc. Angeklagter: Das weiß ich nicht! Wir haben theuere Kleider gehabt. Auf Vorhalt der Aussage der Zeugen erwidert Hüfner: Ich kann dazu nichts sagen, wenn die Zeugen es auf ihr Gewissen nehmen wollen, mögen sie es thun; wahrscheinlich haben sie sich vorher verabredet. (Schluß folgt.) — Morgen Montag Anklage gegen Jacob Strieth von Hallgarten wegen verachteter Wädung.

? In der gestrigen Sitzung des Königl. Polizeigerichts kamen wieder 42 Fälle wegen Uebertretung des Reichsimpfgesetzes zur Verhandlung. Sämmtliche Angeklagte waren beschuldigt, ihre Kinder im Laufe des Jahres 1875 zur Impfung nicht gestellt zu haben, hatten aber gegen die deshalb erlassenen Strafverfügungen des Königl. Amtsgerichts unter dem Vorgeben, daß ihre Kinder geimpft seien, Einspruch erhoben und sich verpflichtet, den diesbezüglichen Nachweis im gestrigen Termin durch Vorlage der Impfscheine zu führen. In 39 Fällen erfolgte auch Freisprechung, während ein Schiersteiner Einwohner zu einer Geldstrafe von 3 Mark eventuell 1 Tag Haft verurtheilt wurde, da derselbe durch ein ärztliches Attest nur nachwies, daß sein Kind zur Zeit geimpft sei, mithin nicht dargethan habe, daß die Impfung bereits vor Beginn des Jahres 1876 erfolgt war. Zwei Angeklagte waren trotz ordnungsmäßiger erfolgter Vorladung ausbleiben und wurden in Folge dessen in Gemäßheit des §. 363 der St.-P.-O. unter Verwerfung ihres erhobenen Einspruchs zu einer Geldstrafe von 20 Mark resp. 5 Mark verurtheilt.

? Strafkammer vom 16. Juni. (Schluß.) Der hiesige Kaufmann Wilhelm Diez, 29 Jahre alt, wurde 1875 vielfach auf Begehren von Geschäftsschulden verklagt und hatte, um sich zu helfen, häufig Geld auf Wechsel geliehen. Dem Gerson Blumenthal schuldete er zwei an die Ordre seiner Mutter, der Wittve Diez, ausgestellte und von dieser in Blanco gerirte eigene Wechsel über 900 Mark, fällig am 25. März 1876. Da Diez nicht Zahlung leisten konnte, stellte er dem Blumenthal, nachdem 100 Mark auf den einen Wechsel bezahlt waren, neue Wechsel aus und versah solche statt mit der Jahreszahl 1876 mit der Jahreszahl 1875. Erst als die Wechsel protestirt wurden, kam dies zum Vorschein. In gleicher Weise hatte Diez bei Aufnahme von Geldern auf Wechsel bei anderen hiesigen Einwohnern verfahren, so z. B. einen an die Wittve Hoffmann zu zahlenden Wechsel über 1500 Mark, dergleichen an die Ehefrau Geisler durch die Wittve Erber über 1350 Mark, dergleichen an Letztere selbst über 325 Mark, dergleichen an die Ehefrau Stahl über 500 fl. u. s. w. Der Angeklagte ist gefählig und gibt an, es müsse dies aus Versehen geschehen sein. Er wird wegen Betrugs in verschiedenen Fällen zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurtheilt und ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren unterlagt. — Zwei Keller, Johann Georg Schmidt von Langschied und Adolf Gehl von Wörtsdorf, früher bei Wirth Sed hier in Condition, hatten sich bei der Abreise für Wein und Cigarren aus dem Gesächte ihres Principals gefolgt. Schmidt erhält 14 Tage Gefängniß und Gehl 14 Tage Haft. — August Dirtes von Rumbach, schon bestraft, benutzte die Trunkenheit eines Arbeiters und entwendete diesem ein Portemonnaie, drei Thaler Geld und Pfandschein enthaltend. Unter Annahme mildernden Umstände wird der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

? Wiesbaden, 17. Juni. (Königl. Schauspiele.) Dem Abschlusse unseres vorgestrigen Referates haben wir vorerst noch einige Worte über die gestrige Vorstellung der „Eugenotten“ voranzusetzen zu lassen. In dieser Oper gastirte Fräulein Amann vom Breslauer Theater als „Valentine“. Es bedarf darüber nur weniger Worte. Als besonders hervorragende Leistung läßt sich ihre „Valentine“ nicht bezeichnen. Die Stimme der Sängerin ist noch ziemlich frisch und klar, aber auch oft unangenehm scharf und schneidend und des sympathischen Elementes gänzlich ermangelnd; dabei machte sich in der Intonirung eine Deviation, und wenn auch nur um eine Schwärzung, consequent fühlbar. Die Leistung näher zu besprechen, obgleich sich in derselben auch einige wohlgelungene Momente verzeichnen lassen, glauben wir keinen Anlaß zu haben, da uns die Acquisition der Fräulein Amann zum Ersatz für Fräulein Scégal nicht nabeliegend erscheint. Der Oper in den übrigen Beziehungen haben wir erst neulich Gelegenheit gehabt, eingehender zu gedenken; besonderer Erwähnung unter den obschwebenden Verhältnissen inbezug verdient die wirklich vortreffliche Leistung des Herrn Caffieri als „Raoul“. Das Publikum unterließ es nicht, diesen ihm durch seine langjährige Wirksamkeit an unserer Bühne wertgeschätzten und verdienstlichen Sänger gebührend auszuzeichnen. — Auf Anlaß unserer

Oberon-Besprechung von voriger Woche wurde uns die Mittheilung gemacht, daß die als wünschenswerth bezeichneten Recitative von geschickter Hand wirklich vorliegen. Schon im Jahre 1863 hat ein Wiesbadener Opernbericht in No. 35 der „Hamburger Theater-Chronik“ darauf verwiesen, daß solche existiren und deren Aufnahme in der Oper von wesentlichem Gewinne für dieselbe sein möchten. Sie sollen von Capellmeister Lampert (?) zu Coburg componirt und an mehreren Theatern mit Beifall aufgenommen worden sein. Es wäre für unsere Theater-Vermaltung verhältnißvoll, diesem Umstande nähere Beachtung zu widmen. — Der bisherigen Vorstellungen im Schauspielere haben wir speciell nicht gedacht, da es zum Glück Reprisen waren. Die meisten derselben zeichneten sich durch glattes Zusammenpiel im Ganzen und durch künstlerisches Geschick und guten Takt im Einzelnen, mit wenig Ausnahmen, aus. Einen äußern Umstand indes glauben wir hier berühren zu müssen. Bei gar manchen feineren Conversationsstücken machen sich starke Contraste zwischen Toilette, namentlich der Damen, und der Ausstattung, besonders dem Mobiliar, fühlbar. Während die ersteren eine Eleganz zeigen, wie sie ein Hoftheater hier und einem Fremden-Publikum imponiren muß, sind Decorationen und Möbel oft so gewöhnlicher Art, so verbraucht, so unharmonisch zusammengestellt, daß man eine ziemlich lebhafteste Phantasie und ein gut Theil Abstractionsvermögen mit zu Hilfe nehmen muß, um sich glauben zu machen, daß die Personen für die Dichtigkeit der Scene und diese wiederum für die darauf sich bewegenden Personen berechnet sind. Man hat mit neuen Costümen für die „Eugenoten“ den Anfang zu einer hier entsprechenden Ausgleichung gemacht; eine neue Ventilation für die inneren Theater Räume ist auch zur Befestigung in den Ferien vorgesehen; möchte doch auch eine frische Brise die Salons überwehen, das alte Gerüche mit fortführen und eleganteres zur Stelle bringen.

Wiesbaden, 17. Juni. (Kunstnotiz.) Die unter dem Namen „Wiener Jünger-Trio“ bekannte Gesellschaft der Herren Kerner, Kriener und Wagner wird am nächsten Dienstag im Theater, als letzte Vorstellung vor Beginn der Ferien, ein Concert veranstalten, in dem auch noch die Sängerin (Altistin) Fräulein Elise Arria mitwirkt. Die Beserte aus denjenigen Städten, in welchen diese Gesellschaft bereits concertirte, lauten sehr günstig, und selbst die Wiener „Deutsche Musik-Zeitung“ spricht sich höchst anerkennend über die betreffenden Leistungen, die von wirklich künstlerischer Bedeutung sein sollen, aus. Als neu und besonders Interesse erregend werden die Vorträge auf der „Glegie-Hörner“ (als Streich-Instrument behandelt) des Herrn Wagner bezeichnet. Unter solchen Auspicien dürfte dem Concerte eine reichliche Theilnahme in Aussicht zu stellen sein.

— (Werke) liche Gurland-Kunstausstellung.) Die Hefte der im Laufe der verfloffenen Woche neu aufgestellten Gemälde ist so reichhaltig, daß wir dieselben an dieser Stelle kaum alle aufzählen, geschweige denn eingehend beschreiben können. Von älteren Meistern wollen wir erwähnen: Guido Reni „Elisabeth“, B. Valentin „Portrait einer Dame“, Dominico „Magdalena“, Poussin „Bachus-Bug“ etc. Auf Neuerem sehen wir den Länder erobernden Gott auf einem von Leoparden gezogenen Triumphwagen, umgeben von Satiren, Sirenen, einbeschlagenden, tanzenden Nymphen und gefolgt von einer Schaar frohlicher Anbeter aus Elephanten und Lastthieren. Das Bild macht einen wahrhaft überraschenden Eindruck, denn fast scheint es, als sei es dem Maler gelungen, die strenggeordneten Scenen seiner Kunst zu überschreiten und habe er anstatt eines Gesamtmoments der Action eine sich dauernd entwickelnde Scene vorgestellt. Neben der angelegenen Begeisterung, mit welcher die Annäherung des siegreichen Nebengottes Alles umher erfüllt, ist auch der Komik, die ja nicht selten in seinem Gefolge einhergeht, volle Rechnung getragen worden. Im Vordergrund links ist nämlich unter der Last eines wohlbeleibten Jüngers ein Gelein zusammengebrochen und suchen nun des Ersteren Gefährten ihn aufzurichten, was aber keine Kleinigkeit ist, da sowohl der feste Bruder selbst, wie seine Krumpans sich, wie man zu sagen pflegt, vor Lachen über den Anfall ausschütten wollen. Im Hintergrunde rechts gemahnt man einen Tempel, auf dessen Stufen harrendes Volk steht und welcher wohl zunächst das Ziel des beabsichtigten Gottes ist. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß dicht bei diesem Bilde auch Prof. C. Otto's „Bachus' Triumphzug“ aufgestellt ist und beide somit den interessantesten Contrast veranschaulichen, welchen der alte und der neue Meister in der Auffassung des Sujets und der technischen Behandlung darbieten. Von den neueren Meistern heben wir ferner hervor: A. Raubnitz in Düsseldorf „Erste Aufmerksamkeit“. Wir sind in einem eleganten Gemälde und belauschen die Unterhaltung zweier Damen, die in geschmackvoller Morgentollette zu beiden Seiten eines Tisches sitzen. Eine Dienerin ist mit dem Frühstück eingetreten, wird jedoch unbeachtet stehen gelassen, denn jetzt sind weit wichtigere Dinge auf dem Tapet, und so benutzt sie die gebotene Gelegenheit, das süßste Geheimniß der Herrschaft zu ergründen, um es ihren Genossen in der Küche als Morgengabe darzubringen. Auf dem Tische liegt ein prachtvolles Bouquet, steht ein offenes Juwelenkästchen, welche Dinge vor Kurzem abgegeben worden sind und zwar mit einem anonymen Begleiterscheide, dessen geheimnißvoller Absender die brennende Tagesfrage bildet. Der Dame links, in rosafarbener Seidenrobe, ist offenbar diese „Erste Aufmerksamkeit“ widerfahren, denn in ihrem anmuthigen Gesichtchen ist der Ausdruck nachdenklicher Perplexität mit überraschender Treue wiedergegeben, welchem eine gewisse zarte Komik in der Wichtigkeit, die sie der Sache beilegt, beigemischt ist. Nachdem sie vergebens die Schriftzüge andirt, hat sie der Freundin oder älteren Schwester das Schreiben gereicht und diese glaubt eine Fährte gefunden zu haben, stößt jedoch mit ihrer Hypothese auf gerechte Zweifel, denn das süße Kind muß doch wohl am besten wissen, wer ihm auf dem ersten Balle am tiefsten in die Augen geschaut, am zärtlichsten

die Hand gedrückt hat! Wer es aber auch sei: wir sträuben sehr, das hübsche Windspiel, welches zu ihren Füßen lauert, wird von diesem Augenblicke an recht sehr vernachlässigt werden und nicht mehr, wie bisher, ihr Herrchen allein ausfüllen. Weiter wie die erste junge Liebe selbst, lachen uns die warmen Farbentöne, die Naivität der Scene aus diesem Bilde an. — Von F. A. Nebel, Hofmaler Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hessen, haben wir eine „Junge Circassierin“, welche, den Kopf in die Hand gestützt, auf weichem Cademirpfehl gebettet und vom lühenden Seebüde befrücht, im Dolos gar nichts wasend träumt. Weich und schwärmerisch zwar ruhen ihre Augen auf dem Beschauer, aber ein gewisses Etwas sagt ihm, auch ohne den Dolch, der am Gürtel blüht, daß ihre gegenwärtige Indolenz sich unter Umständen im Nu in allbeide Leidenschaft verwandeln könnte. Der Kopf, von reichen Flechten umflossen, ist überaus edel geformt und die Details der reichen Kleidung sind correct und mit großer Sorgfalt gemalt. — Professor Heinrich Wülke in Düsseldorf hat ein „Blumenmädchen“, welches seine süße Bürde auf dem classisch schönen Haupte trägt, ausgefellt. Das sonntige Bildchen verjetzt uns ganz in's schöne Land Italien und in die Nähe des Besuns, der im Hintergrunde seine Rauchwolken aufwirbelt.

— g. Herr Regierungs-Präsident v. Burend überreichte am Pfingstfeste im Namen der Kaiserin mit einem Glückwunschschreiben der Fräulein Margarethe Lind für 50jährige Dienzeit das goldene Verdienstkreuz. Dieselbe ist Köchin in Diensten des Herrn Oberforststrasses v. Graß.

△ (Singsocietät.) Am nächsten Freitag findet wieder ein Concert der Singsocietät statt. In demselben wird Herr Organist A. Wald mit einigen Solovorträgen auf der Orgel mitwirken.

× (Waldfest.) Heute Sonntag den 18. Juni feiert der hiesige Gesangsverein „Reue Concordia“ bei gutem Wetter auf dem „Speierskopf“ ein Waldfest. Durch Gesang, gute Musik und Volksbelustigungen verschiedener Art wird den Theilnehmern eine angenehme, abwechslende Unterhaltung geboten. Für eine gute Wirklichkeit ist ebenfalls Sorge getragen.

Herr General-Postmeister Dr. Stephan wird heute in unserer Stadt erwartet. Derselbe beabsichtigt eine Inspection der hiesigen Post- und Telegraphen-Einrichtungen.

* (Gedenktage in der Woche vom 18.—24. Juni.) 18.: Schlacht bei Febrstein 1675, bei Waterloo 1815. 21.: Kriegserklärung an Oesterreich 1866. 24.: Gustav Adolf landet in Rommern 1630.

(Kunst-Berein.) Neu ausgefellt: 1) „Im Bachwald“ von G. Brenner in Wiesbaden, 2) „Sichelpartie“ von L. Correggio in München, 3) „Geheilte Liebe“ von Anna Barth daselbst, 4) „Der Großvater“ von August Müller daselbst, 5) „Der Königsee“, 6) „Reichenhall“ und 7) „Berthas Gaben“ von Robod in Nürnberg.

* Zu der zum Besten der Hinterlassenen des Chorfängers Koblinky erhobenen Collecte feuerte nicht nur das Chorpersonal, sondern auch die Intendantur und die übrigen Mitglieder der hiesigen Königl. Schauspielere; die erwählte Collecte betrug 326 Mark.

* Die Witterungs-Verhältnisse gleichen seit einiger Zeit einer verkehrten Welt. Am 16. d. M. hatten Paris 15, Rassel 15, Karlsruhe 16, Leipzig 10,7 Grad, dagegen Petersburg 22, Moskau 22,5.

Briefkasten. B.: Schön Hermann sang: „O, fraget nicht, wo Feinde sind; die Feinde kommen wie der Wind!“ — V.: Wir bedauern, Ihrem Wunsch nicht entsprechen zu können, da wir überhaupt keine derartigen Artikel bringen und in einem einzelnen Falle keine Ausnahme machen können, ohne uns die Vorwürfe vieler Anderer zuzuziehen. — F.: Wenn es sich beim Herannahen der schönen Jahreszeit um die Wahl eines Sommeraufenthaltes handelt, lassen sich hierbei sehr viele Familien von dem Umstand leiten, ob dort oder dort ein geschickter Arzt sich finde, weil man in Momenten der Gefahr nicht hilflos sein möchte, und weil schon das Bewußtsein, in allen Fällen auf einen tüchtigen ärztlichen Beistand rechnen zu können, oft die halbe Rettung bedeutet. Dabei vergißt man aber ganz und gar, wie wenig man hier und da selbst in voll- und ärztlicheren größeren Städten auf rasche Hilfe rechnen kann. — N. B.: Antwort auf Ihre Frage nach dem Werth der türkischen Geldbezeichnungen: Ein Beutel hat den Werth von 500 Piafter oder 90 Mark, so daß der Verzicht des Sultans zu Gunsten des Staats immerhin die Summe von 5 1/2 Millionen Mark beträgt. — Mehrere Abonnenten: Kann das Gehalt der Beamten zc. auf Antrag des Gläubigers noch mit Beschlag belegt werden, eventuell bis zu welcher Höhe? — Allerdings, und sowohl uns bekannt, bis zum dritten Theile. — C. P. hier: Woher leiten Sie den Namen „Stechbrief“ ab? — Wir möchten das Wort „Stechbrief“ von stecken, zustecken und mittheilen ableiten. Man sagt ja: Jemandem etwas stecken. Freilich „steckt“ man auch eine Ohrfeige; auch erhält man Briefe, welche man nicht an den Spiegel „steckt“. Voilà tout! — Eine heiratlichelustige Anna: Eine so ausgeschriebene männliche kaufmännische Hand wird sich die Frage „Was muß man machen (I), um einem Herrn zu gefallen“ jedenfalls besser selbst beantworten. — F.: Mein Freund, es war die Kunst zu allen Zeiten durch Eins und Drei, und Drei und Eins Jrethum statt Wahrheit zu verbreiten.“ — H.: Die protestantische Kirche kann nach ihren Principien einer nicht kirchlich eingesegneten Ehe bloß wegen des Mangels der Trauung den Charakter einer christlichen Ehe nicht absprechen. — 224: Wenn sich dumme Menschen überlistet sehen, werden sie groß. Die Klugen bleiben ruhig und ziehen sich daraus Lehren für die Zukunft. Der Dumme wird dann ausgelacht; der Kluge bereitet seinem Gegner wenigstens diese Freude. — Langjähriger Abonnent: Die Coulang gegen das Publikum haben Sie neben dem sonst Nützigen wohl aus der Noth in unserer Freitag-Nummer erleben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 2 Beilagen.)

Versteigerung

von

Backsteinen.

Morgen Montag den 19. Juni Nachmittags 3 Uhr lassen die Geschwister Hahn an der Marstraße (vis-à-vis von der Schleifmühle) durch den Unterzeichneten

1 Ofen Feldbacksteine, 128,000 Stück,
2 Oelen „ 143,700 „

sowie verschiedene Reste von zusammen
14,000 Stück

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern. Auch kann auf Verlangen gegen Bürgschaft ein dreimonatlicher Credit bewilligt werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.

24

Wirthschafts-Gröfßung.

Mit dem Heutigen eröffne ich Spiegelgasse 3 meine Schankwirthschaft.

Ich verzapfe ein gutes Glas Lagerbier der hiesigen Actienbrauerei, verabreiche kalte und warme Speisen zu billigen Preisen und bitte meine früheren zahlreichen Gäste sowohl wie das übrige verehrliche Publikum um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 7. Juni 1876.

5941

Wilhelm Schüssler.

Die Gröfßung

meiner Restauration Lammstraße 27, früher Stadt Stralsburg, findet Sonntag den 18. Juni statt.
6788 Georg Abler.

Kirchweihfest in Niederwalluf.

Sonntag und Montag großes Tanzvergnügen im „Gasthaus zum Garlensfeld“, wozu ergebenst einladet

6786

Gastwirth Peter Flick.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe meine sämtlichen Waaren, als: Lampen, Petroleum-Kochöfen, Küchen- und Haushaltungs-Gegenstände zu und unter dem Fabrikpreise.

Jean Bernhardt, Spengler,

Kirchhofsgasse 2, vis-à-vis der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei.
6730

Neuagasse 22 ist ein gebrauchter Kochherd zu verkaufen. 6140

Bekanntmachung.

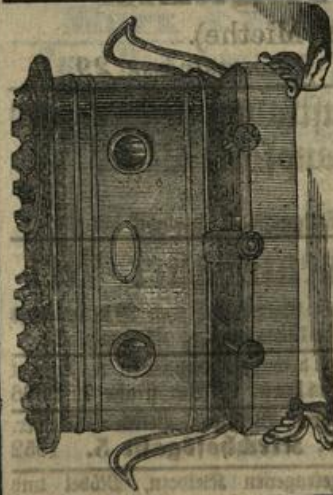
Nächsten Donnerstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale Friedrichstraße 6 abtheilungshalber folgende Möbel gegen gleich baare Zahlung versteigert: 1 Salon-Garnitur (nußbaum-geschmitten, braune Seide), mehrere Sopha's, mit u. ohne Stühle, 1 Secretär, 1 Schreibkommode, Kommoden, Consols, Sessel, Stühle, nußbaum-polirte Ausziehtische, Tische mit Schubladen, 1 französische Bettstelle, mehrere vollständige Betten, Bettwerk, 1- und 2-thürige Kleiderschränke (nußbaum und lackirt), Waschtische, Nacht-Tische, Spiegel, Bilder, Uhren, Vorhänge und Rouleaux, Fußschemel; sodann 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Bütten, Küchengeräthe, 1 Parthie feines Porzellan, sowie Weiszeug.

Die Möbel sind sämmtlich in bestem Zustande und können nur am Tage der Versteigerung eingesehen werden.

Wiesbaden, 16. Juni 1876.

Der Auctionator.

F. Müller.



Petroleum-Kochöfen

der anerkannt besten Construction treibt allen dazu gehörigen Kochgeschirren empfiehlt in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen

J. D. Conradi,

Käfergasse 19. 10671

Zwei neue, bequem eingerichtete Wohnhäuser in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen ist billig zu verkaufen. Näh. Ludwigstraße 1 im 2. Stock. 6667

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir von heute ab unser reich assortirtes Lager, bestehend in Herren-, Damen- und Kinderhüten, unter Fabrikpreisen. Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden während angenommen und binnen einigen Tagen zurückgeliefert.

Petitjean freres, Strobbut-Fabrik,
19 Taunusstraße 19.

Preise 1/2. Durch Begutachtungs-Commission taxirt und geprüft sämtliche Gegenstände. Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a, Garantie ein Jahr. Pünktliche und schriftliche Reparaturen werden prompt geführt. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c.

Möbel-, Betten- & Spiegel-Lage
1 grosse Burgstrasse 1.

Wohl assortirtes Lager in Möbel jeder Art. Complete Betten, sowie einzelne Bettstücke. Wiener Stühle, Bohr-, Stroh- und Küchenstühle. Spiegel in grosser Auswahl.

3214

E. Hess.

Wir übernehmen die Aufbewahrung von Werthgegenständen aller Art in besonders dazu erbauten feuer- und diebsicheren Gewölben unter voller Garantie.

Marcus Berle & Comp.

Homöopathischer Arzt
Dr. W. Magdeburg,

Friedrichstraße 25, Barterre.
Sprechstunden: 11-12 und 2-4 Uhr.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethen).
Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reich assortirtes Musikalien-Lager und
Lehrinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verlaufen und Vermietzen.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Repariren &c. bejorgt seit vielen Jahren bestens M. Matthes, II. Burostraße 7. 9696

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug, Betten u. Kleider.
Frau Kaiser, Kirchofsgasse 5. 1952

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel und dergl. mehr Häfnergasse 3. 5342

Ein **Barren** zu verkaufen bei W. Wahrmond, Viebrücker Chaussee. 6719

Gute Kartoffeln zu haben Dranienstraße 15. 6532

Flügel, Pianino's und Tafelklaviere

zum Vermietzen und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Carl Wolf, Rheinstraße 17a.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Mand,
Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Besorgung von Reparaturen, Stimmungen &c. 105

Badewannen

zu verkaufen und zu vermietzen bei
4207 Fr. Loehhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1870 befördert die Exped. d. Bl. 5320

Böpfe von ausgefallenen Haaren werden stets angefertigt per Stück zu 85 Pfg. Häfnergasse 10. 6180

In Glycerin-Seife per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,
 do. Mandelseife per Pfd. 1 Mt.
 H. Knolle, Friseur, Langgasse 6. 1801
 empfiehlt billigt
Fliegenfänger Osw. Reisleger, Kirchgasse 30. 6506

**Englische
 Messer-Putz-Maschinen**

in verschiedenen Größen billigt bei
 Fr. Knauer, Neugasse 9. 5225

Petroleum-Kochapparate

verbessert Konstruktion, mit großen Kochlöchern, empfiehlt
Gust. Panthel, Eisenwaarenhandlung,
 Friedrichstraße 35. 6883

Eiserne Garten- & Balkonmöbel

werden wegen Mangel an Raum sehr billig abgegeben
 bei **Gebrüder Wollweber,**
 Langgasse 6. 6179

Ernestine Hartmann, Kleidermacherin, wohnt
 Webergasse 56. 5967

Prima Asphalt-Dachpappe

in Rollen von 16 □-Mt., Nr. 1 Mt. 9, Nr. 2 Mt. 8,50,
 In Asphalt-Dach, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
 Kilo Mt. 6,
Steinkohlen-Theer, in Tonnen von ca. 200 Kilo, per 50
 Kilo Mt. 4

empfehl
W. Gall, Dogheimerstraße 29 a.
 PS. Das Eindeden der Dächer mit Asphalt-Dachpappen wird
 unter Garantie billigt beforat. **D. O. 61**

Kohlen von (der besten Zeche)
 „Sasewinkel“, sowie

reine, gewaschene Aufskohlen für Regulir-
 Defen empfiehlt die Holz- und Kohlen-Handlung
 von **J. Weigle, Friedrichstraße 28. 11746**

12 neue Betten mit Sprungrahmen,
 Matrazen und Keile
 empfiehlt zu außergewöhnlich billi-
 gem Preise

C. Eichelsheim,

Tapezierer,
 24 Helenestraße 24. 5927

Auszüge für den 1. Juli beforat

Th. Hess, Häfnergasse 5. 6721

Hellmundstraße 11 ist ein großes Hofthor mit Zubehör zu
 verkaufen. 6369

Ein elegantes, eisernes Gitter, beiläufig 90 Fuß lang, ist
 Mainingerstraße 17 abzugeben. 6690

Ein gutes Tafelklavier preiswürdig zu verkaufen. Näheres
 Schwalbacherstraße 3, oberer Stod. 6436

Ein seit längeren Jahren betriebenes, in guter Lage gelegenes
Colonialwaaren-Geschäft mit guter Kundschaft ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten beliebe man
 unter Chiffre **Z. 2** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6670

Eine **Vogelheide** mit einem Paar guter Zuchtvögel zu
 verkaufen. Näh. Feldstraße 11, Hinterhaus. 6746

Gesucht ein gebrauchtes, elegantes, sechsfüßiges **Break**
 Näh. bei **Zollmann, Lehrrer, Adelhaidstraße 15a. 6769**

Zitherunterricht nach der anerkannt besten Schule wird
 erteilt. Referenzen über die besten
 Erfolge stehen zur Disposition. Näh. Exped. 3606

Eiserne Garten- & Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt
 2239 **Fr. Knauer, Neugasse 9.**

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehl
Adolph Schramm,
 4105 Rheinstraße 7.

Gummi- und Gassschläuche, geruchlose Wasserstein-
und Canalverschlüsse, Decimal- und Tafelwaagen,
 sowie **Drehbänke** stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von
 13497 **Carl Schmidt, Emserstraße 29 c.**

Prima Portland-Cement, Buden-
Cement-Fabrik (alleinige Niederlage für Wiesbaden) bei
 3764 **Chr. Herrmann, Nerostraße 13.**

Sargmagazin, Friedrichstraße 39. 168

Sargmagazin Ellenbogengasse 6. 168

Sarg-Magazin Nerostrasse 16. 4137

Die beiden **Landhäuser** Schostraße 4 und 5 im Nerothal
 sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Neue **Bläschgarnituren** billig zu verkaufen
 5053 **L. Berghof, Tapezierer, Friedrichstraße 28.**

Trockene, eichene Diele von 3 Centim. an auf-
 wärts, sowie zuge-

schmittene Treppentritte liefert billigt
 13024 **Heinrich Scharhag in Citville.**

Safer, Kleien, Futtergerste zc. em-
 p ehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

Marx & Wolfsohn, Neugasse 2a.

Zur Beachtung. Alte und neue Wolle wird zum
 gaffe 13. Auch werden dafelbst Dedden und Röde gektevt. 6299

Ein elegantes **Herrschafthaus,** Südseite, Elisabethen-
 straße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen Be-
 dingungen zu verkaufen und gleich zu beziehen. Dasselbe eignet sich
 auch zu feinem **Hotel garni.** Franto-Offerten unter A. C. 47
 beforat die Expedition d. Bl. 6574

Dogheimerstraße 6 sind **neue Möbel,** als: Ladirte ein- und
 zweiführige Kleiderchränke, polirte Kommoden, 1 Waschkommode mit
 Marmor, Bettstellen, Nachttische zc., zu verkaufen. 12253

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Kleidungsstücke zc.
 wird gegeben bei **W. Münz, Häfnergasse 3. 1221**

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
traken, Polster und Kanape's preis-
 wärtig zu verkaufen **Morikstraße 20, Gth., Bart. 590**

Ein ruhig gelegenes **Gartenhaus** von 26 Ruthen Flächen-
 gehalt, enthaltend in jedem Stod 4 Zimmer nebst Küche, sowie
 5 Mansarden, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Ein **Flügel** (neuester Konstruktion) ist preiswürdig zu ver-
 kaufen **Diechstraße 9, Hinterhaus. 6764**

Marktstrasse 29. **Großer Ausverkauf.** Marktstrasse 29.

Um mit unserem enorm großen Lager in **Herren- und Knaben-Garderoben** zu räumen, haben die **bekanntlich billigen Preise** noch bedeutend herabgesetzt und verkaufen von heute an:

Complete Anzüge	früherer Preis 14 Thaler, jetziger Preis 9 Thaler,
Sommer-Paletots	" " 9 " " 5 "
Jaquets (prima Qualität)	" " 7 " " 5 "
Hosen und Westen	" " 6 " " 4 "
Knaben-Anzüge	" " " " " von 1 " an,

Confirmanden-Anzüge in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen.

Ganz besonders machen auf ein großes Lager in **Leinen- und Turntuch-Anzügen** aufmerksam und verkaufen solche zu **erstaunlich billigen Preisen**.

Englischer Herren-Kleider-Bazar,
29 Marktstrasse 29.

6370

Franz. Glacéhandschuhe

für Herren und Damen

(1-6knöpfig) werden nur einige Tage von einer auswärtigen Fabrik

87

unter den Fabrikpreisen

vollständig ausverkauft

23 Taunusstrasse 23, Prince of Wales,
unweit des Kochbrunnens.

Franz. Handschuhe (2knöpfig), die bisher 3 Mk. gekostet, werden, um damit zu räumen, zu 2 Mk., im Dutzend noch billiger, vollständig ausverkauft.

Besonders empfohlen: **Ball-, Gesellschafts- und Promenade-Handschuhe** (2-6knöpfig).

Cachemire-Umhänge,

Dolmans, Fichus, Talmas und Jaquettes

empfehlen zu **bedeutend herab-**
gesetzten Preisen

Gebrüder Reifenberg, 23 Langgasse 23.

Ein nachweislich rentables **Wirtschaftsgebäude** mit Inventar, worin lange Jahre mit Erfolg **Wirtschaft** betrieben und logirt wird, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5191

Gründlicher Klavier-Unterricht wird à Stunde 1 Mk. erteilt. Näh. in der Exped. d. Bl.; auch Adressen werden von der Exped. angenommen. 5956

Gutenberg - Verein.

Sonntag den 25. Juni Abends 8 Uhr:

Johannis - Fest

verbunden mit

CONCERT & BALL

im Saalbau Schirmer.

Freunde und Gönner laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken zugleich, daß das Fest-Programm seiner Zeit veröffentlicht wird. Das Comité. 370

Waterloo-Fest.

Sonntag den 18. Juni feiern wir das 61jährige **Erinnerungsfest der Schlacht bei Waterloo**. Alle Kriegskameraden aus dieser und der jüngsten Zeit, sowie das verehrliche Publikum Wiesbadens und Umgegend laden wir zu dieser Feier mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß dieselbe auf der „**Dietsmühle**“ Nachmittags um 3 Uhr unter Mitwirkung der **Gesang-Abtheilung** des hiesigen **Kriegervereins „Germania“** beginnen wird. Wiesbaden, den 16. Juni 1876.

Die Veteranen von Waterloo.

Kriegerverein „Germania“.

Bezugnehmend auf vorstehende Einladung der Veteranen von Waterloo ersuchen wir unsere Mitglieder, sich an der bezeichneten Feier recht zahlreich theilnehmen zu wollen.

135

Der Vorstand.

Neue Concordia.

231

Bei allseitiger Bitterung heute **Waldfest auf Speierstopp**.

Singacademie.

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

Chor-Gesangsclasse.

189

Die Schlangenbader Kurliste

hält sich einem verehrlichen inserirenden Publikum bestens empfohlen und wird die einseitige Garmondzeile mit 10 Pfg. berechnet; der Abonnementspreis für die Sommer-Saison beträgt nur 4 Mark 50 Pfg. — Aufträge nimmt entgegen Herr Lehrer **Wald** in **Schlungenbad**, sowie die Expedition des „**Rheingauer Beobachter**“ und „**Schlungenbader Kurliste**“ in **Elville am Rhein**. 5273

Zum Römersaal,

Dohheimerstraße 9.

Empfehle einen vorzüglichen **Aepfelwein**, welcher sich in Flaschen auf Lager hält.

NB. Bei Abnahme von 12 Flaschen frei in's Haus. 145

Zur Rheinlust, Biebrich a. Rh.

Unterzeichnete bringen ihre neu eröffnete **Restauration** und **Gartenwirthschaft** nebst gutem Wein und Glas-Bier in empfehlende Erinnerung.

2902

Achtungsvoll **J. Hiller**.

Eine noch gute **Gewe-Nähmaschine** ist billig zu verkaufen bei **Christian Mayer**, Schuhmacher, Hellmündstraße 5. 6550

Wegen Mangel an Raum ist eine **neue Garnitur** billig zu verkaufen **Helenenstraße 22, Parterre**. 6604

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

143

Zum Römersaal.

Heute und jeden folgenden Sonntag, von Nachmittags 4 Uhr an bis Nachts 4 Uhr: 145

Tanzmusik.

Schwalbacher Hof.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik,

wozu höflich einladet

J. Klarmann. 147

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

2187

Th. Spranger.

Restauration Rieser.

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an:

CONCERT.

3926



in allen Sorten

von **J. C. Konnesfeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,

141 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Kraus, Theehandlung,

195

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Portraits

in **Del**, **grau** und **farbig** **Pastell**, **Aquarell** und **Miniatur** nach der **Natur**, und **Portraits** **Verstorbener** nach **Photographie** werden gemalt im Atelier von

B. Wiebking,

20463

Nerostraße 2 (an der Trinkhalle).

Copien werden auf das **sorgfältigste** ausgeführt.

Im **Atelier** und in der **Musikalienhandlung** von **Wolf**, vorm. **Abler**, **Taunusstraße 27**, sind **Portraits** zur **Ansicht** ausgehellt

Wasche für **Herrschaften**, sowie für **einzelne Herren** wird **angenommen** und **gut** und **billig** besorgt. **Näh. Exped.** 6602

Dr. med. Berna

(prakt. Arzt),

Wilhelmstraße 22, Parterre.

Sprechstunden: { Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags „ 3—4 „

Geflügelzucht-Verein.

Das Auf- und Ab schlagen der Käfige soll im Submissionswege unter den Vereinsmitgliedern vergeben werden.

Hierauf Resolvirende wollen ihre Offerten bis zum Submissionstermine Montag den 19. Juni Mittags 12 Uhr bei Herrn **Wilh. Birk**, Emserstraße, abgeben.

Bedingungen können ebendasselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Juni 1876.

193

Der Vorstand.

**Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M.**

Haupt-Agentur: **C. M. Schmittus**, Albrechtstraße 2a.



Nähmaschinen

für Haushaltungen und Gewerbetreibende, nur neuester und bester Construction, sehr leicht und ruhig gehend, liefere mit mehrjähriger Garantie zu äusserst billigen Preisen.

Unterricht gratis.

Auf Wunsch Ratenzahlung.

**Friedrich Becker, Mechanikus,
Michelsberg 2.**

Prompte Besorgung aller Reparaturen. 197

**Frankfurter, Wiener,
Original-Pilsener und Erlanger Biere**
in Gebinden, sowie in ganzen und halben Flaschen
empfehlen in vorzüglicher Qualität

J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6.

Bestellungen beliebe man aufzugeben in unserem Comptoir
Bahnhofstraße 6, bei **L. Bender**, Kranzplatz 1,
oder per Post. 6570

Prima neue Matjes-Häringe
per Stck 20 Pfg. bei **Chr. Ritzel Wwe.** 6374

Holländische Cigarren

besten Quelle, preiswürdig, empfiehlt

6501

Georg Mades,
Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

**Prima Portland-Cement,
Schwarzer Cement-Kalk** in Säcken

empfehlen zu den billigsten Preisen die **Bau-Materialien-
Niederlage** von

4909

Ludwig Usinger, Elisabethstraße 8.

Ein großer **Gummibaum** zu verl. Rheinstr. 36, 3. St. 6675

Wichtig für Kranke.

Allen Kranken wird das Buch:

Dr. Retau's „Selbstbewahrung“

oder „Hilfe in allen Schwachzuständen des männlichen Geschlechts“, Preis 3 Mark, angelegentlich empfohlen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder von **G. Ponicke's Schulbuchhandlung, Leipzig.**

Dieses Buch wurde von Regierungs- und Wohlfahrtsbehörden empfohlen. [H. 31940.]

Man achte genau auf den Titel. 17

Für Bettläger!

Sichere Hilfe unter Garantie. Offerten sub J. E. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 6498

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6,

empfehlen sich geehrten Damen im Frisiren, sowie sein Lager in Böpfen schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen Haaren Böpfe dauerhaft und billig angefertigt. 2278

Weine.
Liqueure.
Bier.
Mineralwasser.

Colonial- & Delicatessen-Handlung,
Adelheidstrasse 15a.

Tabak.
Cigarren.

Indem ich dem verehrten Publikum mein Geschäft ergebenst in empfehlende Erinnerung bringe, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß nunmehr Aufträge in alle, selbst in die entferntesten Stadtheile rasch und reell ausgeführt werden können.

Preiscontants stehen zur Verfügung. — Für die Güte und Preiswürdigkeit der Waaren wird garantiert und alle Artikel, die nicht befriedigen sollten, zurückgenommen. Conto's mit monat- oder vierteljähriger Zahlung werden bereitwilligst eröffnet.

6363

Carl Zollmann.

Kaffee, roh und stets frisch gebrannt, in großer Auswahl und sehr preiswürdig, sowie in Broden per Pfund 47 Pfg., empfiehlt die **Colonialwaaren-Handlung** von

6186

Jacob Kunz,
Ecke der Bleich- und Helenestraße 2a.

Strohüte, garnirt, in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei

215

G. Burkhard, Michelsberg 14.

Ruhrkohlen

liefert in bester Qualität für Herd- und Ofenfeuerung franko Wiesbaden per 20 Str. 19 Mark, **1a Fett-Stückkohlen, Ruhrkohlen, Schmiedekohlen, erprobte beste Sorten, Buchen- und Kiefern Brennholz,** auch in jeder beliebigen Länge fertig geschnitten und gehackt, sowie alle sonstigen **Brennmaterialien** billigst

5761

Die Kohlen- & Holz-Handlung von **J. K. Lembach** in **Siebrich a. Rh.**

Asthma.

Keuchhusten.

Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz.
Reuburg, Reg.-Bez. Köln, 23. Jan. 1876.

Meine Frau, die an Asthma leidet, hat Ihren Trauben-Brust-Honig versucht und findet sich sehr erleichtert. Bitte um $\frac{1}{2}$ Fl. per Nachnahme. J. Bünagel, Kaiserl. Post-Verwalter. — Reuburg a. d. Donau, 22. Jan. 1876. Ihr Trauben-Brust-Honig wurde im Herbst bei dem hier herrschenden Keuchhusten mit bestem Erfolge angewendet. A. Bruchlächer, Kaufmann.



Verkaufsstellen des allein ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs mit nebigem Fabrikstempel in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Königl. Hof-Vieferant, Schillerplatz 2a, **F. A. Müller**, Delikatessen-Handlung, Welltrichstraße 13, und bei **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, H. Burgstraße 10; in Biebrich bei Hof-Vieferant **Braun**; in Cassel bei **Wittwe Bied** und Apotheker **Ed. Leist**; in Oestrich bei Apotheker **Prizhoda** und gegen Nachnahme von dem Fabrikanten Herrn **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 117

R. Müller, Schlosser,

35 Walramstraße 35,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen. 5036

Eischränke

eigener Konstruktion empfiehlt zu den billigsten Preisen
5489 **Ferd. Ochs**, Svangler, Goldgasse 9.

Eiserne Garten- & Balkonmöbel

liefert in großer Auswahl zu Fabrikpreisen
J. Zintgraff,
18327 **Eisengießerei & Maschinenfabrik.**

Zöpfe, Chignons, Locken, sowie alle anderen Haararbeiten werden schnell und dauerhaft angefertigt bei
4139 **M. Schembs**, Langgasse 12.

Die **Kunsfärberei** und **chemische Wasch- und Fleckenreinigungs-Anstalt** von **C. Meyer**, Schulgasse 4, empfiehlt sich im **Färben** und **Drucken**, sowie im Chemisch-Waschen von Herrn- und Damen-Garderobestücken, Möbel- und Gardinenstoffen, Zimmerteppichen u. Glace-Handschuhe werden schönstens gefärbt und gewaschen. 6301

Frau Anna Hescher, Nerostraße

empfehlen ihre richtige, amerikanische **Glanz- & Feinwäscherei**. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Die Dampfschneiderei & Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer**,
Dohheimerstraße 37a (oder verlängerte Bleichstraße),
liefert trockenes **Buchen- und Eichen-Schneitholz**, ganz und fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco in's Haus.
NB. Auch werden daselbst alle Sorten **Baukämme** bei billiger Berechnung geschnitten. 11746
Gesucht ein **Doppelter Friedrichs'Dor.** No. 6679
Ankauf aller Sorten **Flaschen** Faulbrunnenstraße 5. 11747

Tapeten-Lager

Karlstraße 8.

Ich erlaube mir mein in jedem Genre auf das Reichhaltigste assortirtes Lager in Tapeten unter Zusicherung billiger, aber fester Preise bestens zu empfehlen. 10443 **A. Tillmann.**

Geschwister Sterzel, 30 Michelsberg 30, empfehlen sich den geehrten Damen im **Fräzieren** in und außer dem Hause, sowie im Anfertigen von **Chignons**, Locken und Zöpfen, letztere von ausgefallenen Haaren für 1 Mark. Schnelle und gute Bedienung. 2179

Bettfedern-Lager.

Michael Bær, Markt.

Petroleum-Kochöfen,
Auswahl in allen Größen der verschiedensten neuesten und dauerhaftesten Sorten, empfiehlt
L. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 10,
Wiesbaden. 151

Herren-Hemden 2 Mt. 60 Pf., Frauen- u. Mädchen-Strümpfe 50 Pf., Socken 48 Pf., Handschuhe 45 Pf., Corsetten 90 Pf. und höher, Frauen- und Mädchen-Ban-touffeln 1 Mt. 30 Pf. und höher, Sonnenschirme 2 Mt. 50 Pf. und höher, Herrenbinden 30 Pf., Hosenträger 30 Pf. und höher, Kinderchuhe 70 Pf., Mädchen-Strohähne 60 Pf., Herren-Strohähne 1 Mt. 60 Pf., Mechanik 11 Pf. bei
215 **G. Burkhard**, Michelsberg 14.

Gummi-Artikel.

Article de Paris (Schutzmittel). Neuestes, feinstes, sowie alle technischen und chirurgischen Gummiwaaren liefert eng & en detail bei reeller Bedienung
die **Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik** von **Theodor Zarn, Hamburg.**
NB. Zollfreie Lieferung! Billigste Preise! 5244

Privat-Entbindungen.

Garantie für Discretion, höchster Comfort, solide Preise.
Elise Berg Wwe.,
177 [578] Hebamme, Grebenstraße 19, Mainz.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig angefertigt von **J. Landrock**, Kirchhofsgasse 3. 4073

Portland-Cement,

Cement-Ralk (Binger) in Säcken und in Stücken,
feuerfeste Steine,
Dapyppe & Theer,
Luststeine

empfehlen zu den billigsten Tagespreisen
6484 **J. & G. Adrian**, 6 Bahnhofstraße 6.
Fliegenfänger, sowie **Dieburger Raogehärr** empfiehlt
äußerst billig **A. Röhrig**, Saalgasse 18. 6745



Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage

allein in Deutschland 210,000.

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung) kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post-Anstalten jederzeit angenommen.

Abonnements-Einladung.

Die Neue Frankfurter Presse
erscheint täglich in zwei ganzen Bogen.

Ihre Tendenz bleibt unverändert dieselbe: Vertretung der nationalen Interessen im Reiche, Förderung der liberalen Bestrebungen in Staat und Gemeinde. Ihr Inhalt ist wesentlich bereichert worden; derselbe umfasst rasche Berichterstattung über alle politischen Vorkommnisse, namentlich ausführliche Berichte über die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen Preussens wie sämtlicher süddeutschen Staaten, orientirende Leitartikel über alle Tagesfragen, gebiegene wissenschaftliche Abhandlungen und Feuilletons und eine reichhaltige kleine Chronik.

Die Försenhalle bringt prompte und zuverlässige Börsen- und Handelsberichte von Frankfurt, Berlin, Wien, Paris, London etc., nebst Telegrammen über Politik, Börse und Handel aus allen Hauptplätzen, ein vollständiges Coursblatt der hiesigen Börse und sämtliche Verloosungskisten, welche für süddeutsche Leser Interesse haben. Unser tägliches belletristisches Beiblatt:

„Das Museum“

ist ein gern gesehener Gast in jeder Familie. Dasselbe veröffentlicht Romane und Novellen von den besten Autoren, interessante Reiseberichte, Schilderungen aus der Natur und dem Leben. Theater und Kunst finden darin besondere Beachtung.

Der Abonnementspreis per Vierteljahr beträgt: in Frankfurt a. M., den Staaten des deutschen Reiches, sowie Oesterreich und Luxemburg 6 M. 25 Pf. Reichswährung.

Inserate sind bei der großen Verbreitung der „Neuen Frankfurter Presse“, welche namentlich im Großherzogthum Hessen das gelesenste Frankfurter Blatt ist, von besonderer Wirkung.

Neu hinzutretenden auswärtigen Abonnenten senden wir die bis Ende Juni erscheinenden Nummern nach gefälliger Angabe ihrer Adresse unter Kreuzband franco.

Frankfurt a. M., im Juni 1876.

Expedition der „Neuen Frankfurter Presse“.

1. Quantität **Rindfleisch** per Pfd. 52 Pf., **Schweinefleisch** 70 Pf., **Goteletts** 74 Pf., frisch abgelochten **Schinken** fortwährend zu haben bei **N. Müller**, Ecke der Schöps- u. Adlersstraße.

Ausziehtisch (neu, Rußb.)

mit Patent-Coullissen und Säulenfuß preiswürdig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 8. 6791

Bad Schwalbach.

In bester Curanlage ist ein **Haus** mit 36 vermietbaren Zimmern, Küche, Keller etc. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh. bei **Fr. Beilstein**, Doulisenstraße 23 hier. 9768

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

Wiederunterricht erh. **K. Reuter**, Balkenstr. 21. 4599

Das Asphalt-Geschäft

von

L. Seebold & Cie., Wiesbaden,
Comptoir: Kirchgasse 9a,

übernimmt mit Anwendung von bestem natürlichem Asphalt und unter Garantie das

Legen von Asphaltböden

für Trottoirs, Thorsfahrten, Hausfluren, Waschküchen, Regelbahnen, Stallungen, Keller- und Brauerei-Räumen u. Ferner: Terrassen, Veranda's, Gewölbe, Ballons etc. in wasserdichter Abdeckung.

Referenzen bei Behörden und Privaten in großer Zahl. 11945

Wundeauffeher Kessel wohnt Adlerstraße 45. 4186

Eine junge Dame, wohlgezogen und von guter Familie, sucht eine Stelle in einem hiesigen Ladengeschäft. Näheres zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes. 6718

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 10. bis 17. Juni 1876.

I. Fruchtmarkt.

Hafer per 100 Kilogr. 20 M. 58 Pf. — 22 M. — Pf., Stroß per 100 Kilogr. 9 M. 42 Pf. — 10 M. 86 Pf., Heu per 100 Kilogr. 8 M. — Pf. — 9 M. 14 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 187 M. 14 Pf. — 140 M. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 180 M. 28 Pf. — 183 M. 72 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 M. 20 Pf. — 1 M. 32 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf. Fette Kalber per Kilogr. 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 8 M. 57 Pf. — 10 M. 57 Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 80 Pf. — 1 M. 2 Pf., Butter per Kilogr. 2 M. 28 Pf. — 2 M. 58 Pf., Eier per 25 Stück 1 M. 14 Pf. — 1 M. 37 Pf., Handläse per 100 Stück 7 M. 87 Pf. — 8 M. 28 Pf., Habritkäse per 100 Stück 4 M. 80 Pf. — 5 M. 77 Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 17 M. 14 Pf. — 20 M. 12 Pf., Blumenöhl per Stück 69 Pf. — 80 Pf., Kopsalat per Stück 6 Pf. — 11 Pf., Gurken per Stück 28 Pf. — 34 Pf., Spargeln per Kilogr. 1 M. 32 Pf. — 1 M. 60 Pf., grüne Bohnen per 100 Stück 1 M. 6 Pf. — 1 M. 11 Pf., frische Erbsen per Schoppen 29 Pf. — 40 Pf., Wirsing per Stück 28 Pf. — 29 Pf., Weikraut per Stück 20 Pf. — 26 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 40 Pf. — 52 Pf., Koftrabi (obererbia) per Stück 9 Pf. — 14 Pf., Kürchen per Kilogr. 29 Pf. — 40 Pf., Erdbeeren per Schoppen 1 M. — 1 M. 14 Pf., eine Laube 43 Pf. — 54 Pf., ein Kahn 1 M. 43 Pf. — 1 M. 66 Pf., ein Guhn 1 M. 80 Pf. — 2 M. 17 Pf., Backsche per Kilogr. 40 Pf. — 52 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Geischtbrod per Kilogr. 46 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 60 Pf. — 63 Pf., Schwarzbrod (Kundbrod) per 2 Kilogr. 62 Pf. — 65 Pf., Weikbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 80 Gramm 8 Pf., Weizenmehl, Vorkauf 1. Qual. per 100 Kilogr. 48 M. — 50 M., Vorkauf 2. Qual. per 100 Kilogr. 44 M. — 46 M., gewöhnliches (og. Weikmehl) per 100 Kilogr. 89 M. — 40 M., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 M. — 30 M. — Pf.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 M. 82 Pf. — 1 M. 40 Pf., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 M. 26 Pf. — 1 M. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 92 Pf. — 1 M. 2 Pf., Schweinefleisch 1 M. 38 Pf., Kalbfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Hammelfleisch 1 M. 2 Pf. — 1 M. 38 Pf., Dörrfleisch 1 M. 60 Pf. — 1 M. 72 Pf., Solberfleisch 1 M. 38 Pf., Schinken 1 M. 82 Pf., Speck (geräuchert) 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Schweineschmalz 1 M. 72 Pf. — 1 M. 82 Pf., Nierenfett 1 M. 2 Pf., Schwardenmagen (frisch) 1 M. 60 Pf., Schwardenmagen (geräuchert) 1 M. 82 Pf., Bratwurst 1 M. 60 Pf., Fleischwurst 1 M. 38 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 92 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 M. 82 Pf.

Mainz, 16. Juni. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt war wenig besahren und waren die Preise der günstigen Witterung wegen etwas billiger. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 25 M. bis 25 M. 40 Pf. 40 Pfd. 200 Pfd. Korn 18 M. 20 Pf. bis 18 M. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste 17 M. 20 Pf. bis 17 M. 60 Pf. Im Großhandel lau. Fremder Weizen 25 M., franz. Korn 18 M. 50 Pf. Branntwein 49 M. 70 Pf. Kübbel 37 M.

Gefunden!

hat auch die anspruchsvollste Dame, daß wir bei gleich guten Qualitäten unsere Waaren viel billiger als ortsüblich verkaufen.
Damen-Morgen-Costume Stück 4,50 M., **Reglig-Zaden** von 2 M. an, **Bantalous** von 1,75 M. an, **gefädelte Kinder-Bantalous** von 1 M. an, recht solide **Damenhemden** 2,50 und 3 M., sehr fein gefädelte **Damenhemden** Stück 4,50 M., **Kinderhemden** von 60 Pf. an, gefädelte **Kinderkleidchen** von 2,25 M. an, weiße **Damenröcke** von 1,75 M. an bis zum Elegantesten, **Concert-Tücher** in Ananaskolle und Cashmir Stück 2,50 und 3 M., prächtige **Stepp-Bordürenröcke** von 5 bis 8 M., **Kinder- und Damenschürzen** in verschiedensten Stoffen von 50 Pf. bis 2,25 M., feine weiße **Taschentücher** 6 Stück 75 Pf., reinleinere **Taschentücher** 6 Stück von 1,50 M. an, reinwollene **Rips-Tischdecken** statt 18 M. nur 11 M., **Cashmir-Tischdecken** Stück 3 und 4 M., **Kaffee-Damastdecken** Stück 3 und 4 M., **Näh- und Kommodendecken** 1,50 und 2 M., **Thee-Servietten** 3 Stück 1 M., gefädelte **Schoner** Stück 50 und 60 Pf., gefädelte **Näh- und Kommode- und Tischdecken** 1,25 bis 4,50 M., waschbarste **Pull-Gardinen**, 5 1/2 Meter, 2,25 und 3 M., schwerste **Damast-Zwirngardinen**, 5 1/2 Meter, 4,50 und 6 M., engl. **Tüllgardinen** das Fenster nur 9 M., **Damen-Corsetts** Stück 1 M. bis 3,50 M., **Damen-Strümpfe** von 50 Pf. an, **Merino-Soden**, **Merino-Camisolé** und **Beinkleider** für Herren und Damen, **Shlipse**, **Cravatten**, **Nacht- und Ober-Gewenden**, **Stulpen**, **Kragen**, **Zwirn-Sandshuhe**, **Stidereien**, **Badedecken**, **Frottirtücher** und verschiedene andere Waaren zu sehr billigen Preisen.

In Wiesbaden nur noch ganz kurze Zeit große Burgstraße 2a.

5243

Fenchel's Erstes Deutsches Consum-Geschäft.

Ausverkauf

wegen Total-Veränderung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. L. Specht & Cie., Webergasse 2,

vom 1. October Wilhelmstraße 40.

6814

Beau-Site.

Heute Sonntag den 18. Juni:

Militär-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps der 2. Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27 unter Leitung des Stabsstrompeters **Beul.**

Anfang 3 1/2 Uhr Nachmittags.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
 6838 **A. Schäfer.**

Goldenes Ross.

Heute Sonntag den 18. Juni, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von Musikern vom 80. Regiment.

Wiener Lager-Bier aus der Rheinischen Brauerei in Mainz.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
 6852 **Joh. B. Schütz.**

Kaisersaal

in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: **Flügel-Unterhaltung**, wozu freundlichst einladet
 A. Köhler. 6813

Oberingelheimer

rothen 1/2 Liter mit Glas 1 Mark 40 Pf.

weißen Hochheimer " 1 " 30 "

" Rorcher " 1 " 10 "

3767

bei **H. Speth**, Castellstraße 2.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Schachstraße 30, 2 St.

Zur gef. Beachtung.

Durch Aufstellung einer neuen **Maschine** und zweckmäßigen **Holzbearbeitungs-Maschinen** bin ich in der Lage, Hölzer für Schreiner, Glaser, Stuhlmacher, Wagner zc. schneiden zu können.

Mittels **Fraiskmaschine** fertige ich geschweifte und glatte Gefünse, Thürabmentanten, ovale Rahmen für Bilder, Spiegel, Tischfüße, Capitale, Träger u. s. w.; ferner unterhalte ich Lager von **Fournieren** in allen Holzarten,

Holzschneidereien, als Aufsätze, Medaillons, Capitale, Ed- und Mittelverzierungen zc.,

Möbel, solid und dauerhaft gearbeitet.

Unter Zusicherung billigster und prompter Bedienung halte ich mich bestens empfohlen.

6833 **Karl Blumer, Friedrichstraße 31.**

Spalier-Arbeiten

6824

von gerissenem **Eichenholz**, als: Bekleidungen, Einfriedigungen, Pavillons, Gartenhäuser zc., werden dauerhaft angefertigt in dem Spaliergeschäft von

Wieser & Zimmermann, Platterstraße 14.

NB. **Rusterkarten** auf frankirte Anfragen stehen zu Diensten.

Französischen Unterricht ertheilt ein geprüfter **französischer** Professor. **Rab.** unter C. R. in der Exped. d. Bl. 6815

Zwei **nußbaum-polirte**, französische **Bettstellen** und 1 **Nachtischrank** (neu) zu verkaufen **Jahnstraße 3.** 6818

Gründlicher **Flavierunterricht** von **W. Rupp**, Lehrer in. Sicher zu sprechen von 11 bis 2 Uhr. **Rab.** Mauergasse 8, 3 St. 6836

Ein **Küchen-Chef**, in der feineren Kochkunst bewandert, wird für ein hohes Herrschaftsahaus gegen hohes **Salair** nach Wien und Krakau gesucht. Näheres bei **Charles Hornecker**, Schloss Fürstenberg, Herdringen bei Hüften, Westfalen, 6808

A.... Loreley.

Was soll das bedeuten,
Dass ich ohne Nachricht bin,
Rein Bied aus alten Zeiten?
Ist Alles aus dem Sinn?

6712

W. J. C.

Ein **Kanarienvogel** (geschickt) ist aus der Rheinstraße 24 entflohen. Gegen Belohnung daselbst abzugeben. 6816

Ein **Kanarienvogel** ist entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Herrngartenstraße 7. 6851

Gefunden ein **Zwider**. Abzsh. Hochstraße 17, 2 St. h. 6841

Ein junges Mädchen wird den Tag über zu einem Kinde gesucht. Näh. Exped. 5701

Es werden auf sofort tüchtige Schneiderinnen gesucht; auch können 1—2 wohlhergogene Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näheres Expedition. 6522

Als gebühte Namensfiderin in Wäsche, Taschentücher, Ausbogen empfiehlt sich Frau Rosalie Schömann, Kirchgasse 25, 2 Tr. Gebühte Kleidermacherinnen finden Beschäftigung Kirchgasse 15 o. erste Etage. 6847

Eine Monatfrau wird gesucht Helenenstraße 14, Parterre; auch ist daselbst eine Mansarde zu vermieten. 6825

Eine junge, alleinlebende Frau f. Ausbülfsstelle. N. Schachstr. 12.

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen, welches lochen kann, auf 1. Juli gesucht Louisestraße 2, Bel-Etage. 6165

Dienstmädchen gesucht Reugasse 14. 6265

Ein reinliches Mädchen sofort gesucht Bleichstraße 8 im Baden. 6262

Gesucht auf sogleich nach Mainz eine gesunde **Schenkamme**; bezgl. eine erfahrene **Kindermärterin**. Näh. zu erfragen Bierstadterstraße 2, Parterre. 6620

Ein braves Dienstmädchen auf 1. Juli gesucht Langgasse 32. 5154

Ein reinliches, hartes Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Adolphsallee 21, Parterre. 6703

Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 12. 6804

Ein braves Mädchen vom Lande zu Kindern gesucht Webergasse 14. 6795

Eine perfekte Kammerjungfer, die gute Zeugnisse besitzt und sehr gut schneiden kann, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Webergasse 50. 6759

Ein einfaches Mädchen, das selbstständig bürgerlich lochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht, Lohn 100 fl. und selbst mehr. Näheres Expedition. 6766

Ein gelehrtes, **zuverlässiges, braves** Mädchen (katholisch), das gut empfohlen, in stillem Haushalt gedient, wird als Mädchen allein in eine kleine Familie gesucht. Eintritt bald oder später. Näheres in der Expedition d. Bl. 6812

Ein Mädchen für die Küche gegen guten Lohn gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6790

Gesucht.

Ein Mädchen, welches ein reines Deutsch spricht und Erfahrung hat, mit Kindern umzugehen, vorzugsweise nicht unter 24 Jahre alt, für eine englisch-deutsche Familie, in London wohnend, gesucht. Dasselbe muß gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Näh. Expedition. 6175

Rheinstraße 19 wird ein Dienstmädchen gesucht, am liebsten vom Lande. 6281

Zu einer deutschen Familie nach **London** wird ein braves, arbeitsames Mädchen im Alter von 20—25 Jahren gesucht; dasselbe müßte etwas nähen und lochen können, sowie sonstige Hausarbeit übernehmen. Abreise am 22. Juni. Näheres Expedition. 6598

Ein ordentliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Nerostraße 7. 6835

Ein gebildetes Mädchen, das in allen Haus- und Handarbeiten bewandert ist und auch die Küche versteht, sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 6834

Ein tüchtiges, gewandtes Hotel-Zimmermädchen, welches auch serviren kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht in einem Hotel (auch Privat-Hotel) bald Stelle. Gefällige Offerten unter H. H. 18 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 6817

Ein tüchtiges, zuverlässiges **Kindermädchen** wird gesucht Webergasse 21. 6827

Ein braves Mädchen, das auch etwas lochen kann, wird gesucht in der Kunstgärtnerei von G. Kossel, Dambachtal 13. 6844

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon mehrere Jahre die Besorgung eines Haushaltes selbstständig versehen und darüber sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht ähnliche Stelle bei einem ältern Herrn oder Dame oder auch zur Stütze der Hausfrau. Näh. Nerostraße 33, eine Stiege hoch. 6840

Aerztlich geprüfte **Schenkammen** fortwährend zu haben. Näh. bei Elise Hasner, Hedamme, Mainz, Steingasse 22, 1 St. 6857

Ein braves Mädchen, das die Hausarbeit versteht, wird in eine ruhige Haushaltung auf 1. Juli gesucht. Näheres Wehrstraße 19, eine Stiege hoch. 6716

Ein reinliches Hausmädchen wird für Hausarbeit und zum Bedienen der Fremden gesucht Leberberg 7. 6855

Lehrling gesucht von Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29c. 6866

Ein Lehrling gesucht bei J. Graß, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Ein braver Junge kann das Feiszeuggeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139

Ein zuverlässiger Fuhrknecht wird gesucht. Näh. Exped. 6668

Ein Hausbursche sucht Stelle. N. Schwalbacherstr. 33, Baden. 6801

Gebühte Arbeiter oder Arbeiterinnen mit Nähmaschinen finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Reifenberg, Damenmüchel-Fabrik, 23 Langgasse 23.** 6555

Ein Schlosserlehrling gesucht von Karl Werner, Wellenstraße 38. 6306

Lehrling sucht R. Stehr, Schuhmacher, Friedrichstraße 28. 5968

Ein Lehrling gesucht von Philipp Hahn, Hoffattler. 6823

Ein **Kapital von 20—21,000 Mark** wird auf Haus und Güter erster Hypothek ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Offerten unter M. N. besorgt die Expedition d. Bl. 6509

20,000—25,000 Mark werden von einem pünktlichen Zinsenzahler auf gute zweite Hypothek zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Offerten ohne Zwischenhändler werden unter Chiffre B. M. # 22 durch die Expedition dieses Blattes erbeten. 6741

6000 Thaler

werden zu 5 pCt. bei pünktlicher Zinszahlung auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Offerten unter R. W. 27 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 3573

18,900 Mark sind hier auf 1. Hypothek zu verleihen. Näh. Dohheimerstraße 7a. 5767

4000 fl. sind auf erste Hypothek und doppelte Sicherheit auf 1. Juli auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5568

Auf 1. October d. Js. wird von sehr ruhigen Leuten in der Nähe der Langgasse eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu mieten gesucht. Näheres auf gef. Offerten mit Preisangabe unter C. R. 73 durch die Expedition d. Bl. 2000

Gesucht wird sofort ein trockener, sicherer Raum für 3 Monate, um Möbel einzustellen. Näh. Exped. 6829

Adelheidstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

Adlerstraße 44, 2 St. h. r., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 6846

Adolphsallee 6 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde nebst Keller auf 1. Juli c. zu vermieten; auch sind daselbst 2 sehr möblierte Zimmer zu vermieten. 6246

Ellenbogengasse 6 ist ein Dachlogis zu vermieten. 6701

Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbl. Zimmer m. od. ohne Kost. Emserstraße 21a ist das Haus ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres Parterre. 6806

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 3343
 Geisbergstraße 18 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 2000
 Geisbergstraße 18a sind 1—2 möblierte Zimmer zu verm. 6607
 Helenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 5069

Karlstrasse 28, Parterre, ist ein schön möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. 6622

Kirchgasse 8 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6713

Langgasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glasabschluß von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Miether abzugeben. 5014

Langgasse 32 sind mehrere Zimmer ohne Möbel zu verm. 5155

Langgasse 40, Bel-Etage, sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 6269

Louisenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu vermieten. 4019

Moritzstraße 24 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 6758

Nerostraße 7 sind 2 freundliche Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 6833

Nerostrasse 23 sind mehrere verschiedene Logis von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6854

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 6364

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern etc., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 6367

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3—4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4312

Schwalbacherstraße 19 im Vorderhaus ist ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit zwei Betten, zu vermieten. 6859

Sonnenbergerstraße 34,

schön am Park gelegen, sind hübsche, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6839

Tannusstrasse 7

eine elegante, möblierte Wohnung, von 5—6 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 4949

Webergasse 13 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 6865

Wilhelmstraße 22 wird die Frontspitz-Wohnung an einen ruhigen Miether abgegeben. 6686

Ein möbliertes Zimmer nebst Kost ist an einen Herrn zu vermieten. Näheres Oranienstraße 22 im Hinterladen. 6784

Ein gut möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn billig zu vermieten Kirchgasse 25, 2 Treppen hoch. 6802

Billige Wohnung, auch Kost, s. j. Leute Bleichstraße 33, 1. St. 5738

In der Villa Adolphsberg 3 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche etc., gesundeste Lage, mit prächtvoller Aussicht auf gleich zu vermieten. 8439

Zu vermieten auf gleich

schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör **Hermannstraße 2.** 10794

Möblierte Wohnungen

mit Pension und Gartenbenutzung **Villa Rheinstraße 2.** 6820

Biebrich

ist eine elegante Parterre-Wohnung, oder auch Bel-Etage mit Balkon in einem neuen, schön gelegenen Hause an eine ruhige Familie zu vermieten. Alleiniger Mitbewohner der kinderlose Eigenthümer. Alle Bequemlichkeiten, Garten etc. Näh. Exped. 6273

Ein großes **Magazin** (Fruchtweicher) ist auf den 1. September zu vermieten Marktstraße 36. 6385

Ein grosser Laden 13

in bester Lage in Mainz (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gebr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657.

Familien-Pension.

Wohnung und Pension. Mäßige Preise. **Villa Rheinstraße 2.** 6819

Ein reinlicher Mann erhält Logis Goldgasse 8, 1 Stiege hoch. 6037

Arbeiter finden Logis Hermannstraße 8 im Dachlogis. 6558

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Hth., 3 St. h. 6826

Ein auch zwei Arbeiter finden Logis Schwalbacherstraße 41. 6858

Reinl. Arbeiter finden Logis Helenenstraße 15, Brbh., 3. St. 6849

Sonntags-Blaudereien.

Seitdem Fürst Bismarck gen Süden gezogen und dorten mit bayrischen Kassen in der orientalischen Frage fortfährt, — und seitdem unserm Herrn Cur-Director die Sorge um die Rebelbilder, deren specielle Recensurung meinem Mittwoch-Collegen vorbehalten bleiben muß, vom Herzen genommen, seitdem — ist bei uns die früher gewohnte Stille wieder eingelehrt. — Auch der hohe Rath ist von seiner Wasserleitungs-Entdeckungs- und resp. Inspectionstreife wieder eingetroffen — nachdem er in Augenschein genommen das Terrain, welches schon viel Kummer und Sorgen gemacht. Man will zwar wissen, daß einzelne Mitglieder behaupten, es sei kein besonderes Verdienst, im Sommermonat, wo jedes Quälchen an Wasser sprudelt, eine solche Inspection abzuhalten, sondern daß der Monat August oder September, die wasserarmen, hierzu am geeignesten erscheinen. Sei dem, wie ihm wolle, wenn die Herrn meinen, im August mehr Wasser anzutreffen, wie im Monat Mai, dann ist ja eine zweite Revue mit wenigen Schwierigkeiten verknüpft. — Auch die Schillerlinde fühlt sich zurückgesetzt; jedes andere Bäumchen besouderer Species ist mit seinem richtigen Namen genannt; sicherlich wäre es an Orte, wenn auch diese Linde, die die Einwohner Wiesbadens zu Ehren des großen Dichters gepflanzt und nach seinem Namen genannt haben, so kenntlich bezeichnet würde, daß ein Jeder sie auffinden könnte. — Daß unsere Curgäste am vorigen Dienstag Morgen am hiesigen Kochbrunnen die Musik entbehrten, hat, wie mir mitgeteilt wird — keine weiteren Folgen gehabt, als daß — Einer, Namens Daniel — so verschleimt worden sei, daß der Herr Cur-Director dessen Behandlung selbstständig überwache. Natürlich können weder die Musiker noch die Instrumente etwas dafür, wenn zuerst die Ersten, etwas später die Letzteren an ihrem Plage sind, aber die Pforte zum Hymnentempel sich deshalb nicht öffnet, weil der betreffende Petrus unwohl war. In gar keinem Zusammenhang hiermit steht die während der nächsten großen Pause im hiesigen Theater vorzunehmende Verbesserung der Ventilation. Es will mir scheinen, als wenn die Theater-Neubau-Commission auf diesen glücklichen Gedanken gekommen, um das Publikum von der Schwüle, in welcher sich dieser Gegenstand der Berathung befindet, aufzuklären. Wenn nur keine schlagenden Wetter eintreten, keine Explosion erfolgt, welche Project, Berathung, Commission und Neubau vereiteln. Also denn! noch einmal reparirt das Alte, vielleicht ergibt sich hernach mehr Trieb nach Zeitung des Neuen. — Wenn die öffentliche Sittlichkeit, wie mein größter Colleague dieser Tage berichtete, dadurch cultivirt wurde, daß bei einer Afsißverhandlung die Deffentlichkeit ausgeschlossen war, dann — so meinte mein Colleague Anton — sei es oft besser, wenn die geheime Sittlichkeit und die Producte mancher Redactions-Bureauz der Deffentlichkeit ganz vorenthalten blieben. Es ist dies allerdings blos eine Retourchaise, aber wenn denn dieses Geschäft einmal getrieben werden soll, dann soll es auch mit colossaler Ehrlichkeit betrieben werden, ohne Rücksicht auf die schon eingetretene Concurrnz. Ob es auch als eine Retourchaise gelten sollte, daß jüngst unter dem auf einem Reglement einer großen Bücher-Verleihungsanstalt gedruckten "Secretariat" ein Todtenkopf gezeichnet war, weiß ich nicht, aber das habe ich gemerkt, daß ein ziemlich bedeutendes Publikum — weil es aus mir unbekanntem Gründen seinen eigentlichen Zweck nicht erreichen konnte, sich mit Lösung dieses Rebus unterhielt. Ebenso wurde ein Kaufmann in der Haupt-Geschäfts-Strasse einer gewissen Badestadt dieser Tage von dem Ehemann einer im Geschäft eingetretenen Dame mit Hilfe eines Bakall berart auf sein

Bildungsjahre zurückverwiesen, daß demselben die Farbe eines gewissen Körpertheils als das Neueste der Erfindung in der Farbenlehre erscheinen soll. Ueberrascht wurde auch ein Stedenliebhaber, als er im Deutoburger Wald einen Ast bei Seite schaffen wollte, an dem eine Krüde war — wie die offizielle Stadtmeinung versichert. Die Sache lag aber anders. Der zu einem Steden projectirte „Ast“ war ein Stämmchen mit „gewachsener Krüde“ und zwar ein Kellenstock, der unserm Stedenheld so in die Nase gerochen, daß er die Anwesenheit des dienstthuenden Restaurateurs nicht gewahrte. Selbstverständlich übernahm Letzterer des in anderer Weise thätigen Hausmeisters Funktionen. — Ein zwar beweihter, mit Kindern aber nicht gesegneter Glücklicher, der von einem Kollegen (ebenfalls beweiht und nicht bekindert) angegangen wurde, doch in den für derartige Leute bestehenden Verein einzutreten und — da selbigen Abend gerade Generalversammlung abgehalten werde — schon in den Abzeichen — vollständiger Ballanzug mit Cylinder, Glacé u. zu erscheinen, beeilte sich, an jenem Abend in der vorgeschriebenen Weise und zur richtigen Stunde einzutreffen, und zwar da, wo er sonst in gewohnter Weise sein Glas Bier vertilgte. Der Wirth, erstaunt, einen bekannnten Gast in solcher Feinheit zu begrüßen, erstaunte noch mehr, als er auf die Frage des Gastes nach dem Local des „Capaunen-Vereins“ gefragt wurde und die Antwort geben mußte, daß dieser Verein bei ihm nicht tage. — Die Grabensträfler wollen absolut Grafensträfler werden und haben entsprechenden Orts die Umtausch der Grabenstraße in Grafenstraße beantragt und zugleich gebeten, den Alterthumsverein an die eine alte Scheuer als letzte Reliquie des vorchristlichen Alterthums zu erinnern mit dem Anfügen, daß diese Scheuer im Museum Aufsehen erregen müsse. — Ein Müller, nicht aber Henri de moulinier, der angebliche P্লাuderer, sondern ein wirklicher Müller, dessen Mühle an einer Strafe liegt, wollte einem verstorbenen Freund des nächsten Orts die letzte Ehre erweisen. Alles war in Ordnung, die Stiesel — ausnahmsweise gewischt, Hemd und Kragen fein gebügelt; — der Müller stand bereits in vollem Ornat, als man bemerkte, daß der Cylinder noch fehle. Rasch war die geschäftige Müllerin so freundlich, ihn zu beschaffen. — Wer beschreibet aber das Erstaunen, als der Müller seinen Chapeau aufsetzen will und zwei in demselben geborne Täubchen demselben entfliegen. Selbstverständlich fand man noch viele anderen, an die Bequemlichkeit der Taubenelstern und Kinder erinnernde Requisiten. — Im Olymp scheinen mitunter doch auch schöne Zustände zu herrschen. So schreibt mir ein Freund:

An den sehr ehrenwerthen Herrn Ferdinand, genannt der alte P্লাuderer, auf Erden.

Olymp im Wonnemonat.

Ihre gelegentlichen Ergüsse über die Zustände, welche gerade das Glück oder Mißgeschick hatten, von Ihnen, sehr verehrter Herr, bemerkt zu werden, haben mich öfter recht sehr getrübet und fast bis zu Thränen geführt. Ich erlaube mir darum heute, weil ich vermutho, daß Sie, besser Herr, Junggeselle sind, während ich dagegen ein vielbekindeter glücklicher (?) Vater bin, mit einem Vorkommniß bekannt zu machen, zu dessen Kenntniß Sie sonst zu gelangen keine rechte Gelegenheit haben. Kurz: ich meine die Schulen. Sehen Sie nun, mein lieber Herr Ferdinand, was da ein vielbekindeter Familienvater alles durchzumachen hat. Zuerst die Aufnahme-Anmeldung der Folgen seiner Laune mit Vorlage von Taufschein, Impfschein und obligaten Revaccinationschein. Dann, nachdem der liebeartige Sprößling den Weg gelernt, fehlt heute dieses und morgen jenes Buch, die Tafel darf nur bei Dem und Dem gekauft sein, ebenso der Griffel und später die Schreibbücher, Bleistifte, Zeichnungspapier u. s. w. Jeder Verstoß gegen derartige Ordnungen ziehen dem lieben Kinde das Mißfallen, schlechte Noten, mindestens, wenn nicht sogar Strafen zu. Nun bitte ich Sie aber, mein lieber Herr Ferdinand, glauben denn auch Sie, daß nicht sämtliche Griffel aus einer Fabrik, sämtliche Feste von einem Linierer u. c. und darum bei allen Schreibmaterialienhändlern gleich gut sind? Ich wenigstens kann mich dieses Gedankens nicht erwehren, glaube vielmehr, was mir ein alter P্লাuderer, nicht der Anton, sondern der Theodor, gesagt, daß viele Linien eine Suppe und viele Feste, Griffel, Bleistifte u. s. w. auf einem Conto eine Summe machen, die auch Procente abwirft. Und warum sollen die verschiedenartigen Zeitsaden 1., 2., 3. u. s. w. Classe nicht durchaus verlangt werden von den Schülern, nachdem sie doch mit so vieler Mühe für dieselben zusammengetragen, abgeschrieben und gedruckt worden sind? Sehen Sie, mein lieber Herr Ferdinand, das sind die reinsten und edelsten Vaterfreunden, die Sie, besser Herr, als Junggeselle gar nicht zu würdigen wissen, weil Ihnen der Lebensweg: „Verdienen — Zehren finanziell sehr günstigen Verhältnisse wegen ferne liegt. Von dem billigen Schulgelde, welches wir Väter im Vergleich zu den Gehältern

der Herren Lehrer bezahlen, werde ich mir erlauben, Sie bei einer anderen Gelegenheit zu unterhalten, weil ich Ihnen, werther Herr, heute noch eine andere Mittheilung machen will. Sie haben doch jedenfalls von dem neuen Sprachreinigungsverein gehört oder gelesen, und mögen nun ob unseres Fortschritts staunen, denn wir haben an einer unserer theuersten Stadtschulen auch einen Sprachreinigungslehrer, der seine Kurse mit Nomenklatur anfängt. Seine neuen Namen verdienen alle Beachtung, denn sie haben einen Wohlklang und Wortbildung, die bis jetzt einzig sind; denken Sie nur: Wortschiff, Bausteingeflücht, Spalierlatte, Dachpappe, Dippelkrämer, Brilleneyer, Honignascher u. c. Ich kann Ihnen, lieber Herr Ferdinand, die schönen neuen Namen nicht alle nennen, es sind gar zu viele und hoffe, daß Sie an der kleinen Blumenlese genug haben. Aber was sagen Sie dazu, daß sich einer der Väter über diese Nomenklatur bei dem Herrn Rector der Schule beschwerte und von dieser Neuerung nichts wissen wollte? Es war wirklich arg und er ist auch von dem gelehrten Herrn so zurechtgewiesen worden, daß er seinen Sohn aus der so überfüllten Classe von 26 Schülern herausnahm. Was sollen nun wir Andern thun? Darüber, mein besser Herr Ferdinand, sind Sie vielleicht so freundlich Aufschluß zu geben

Ihrem aufrichtigen Freunde
Adam Weinessig.

Das mögen allerdings schöne Zustände sein; allein, wenn ich auch meinem alten Freunde gerne antworten wollte, dann kenne ich ja ihre Einrichtung nicht. Wäre es hier, dann wollte der alte Ferdinand schon den Weg bezeichnen. Ich habe daher geantwortet, daß ich das Schreiben dem nächsten olympischen Commissions-Bureau zur Verichterstattung überwies. — Ferdinand, der alte P্লাuderer.

— (Porto für Briefe nach Canada.) Das Gebiet von Canada in Nordamerika gehört noch nicht dem allgemeinen Postvereine an. Es können daher Briefe nach Canada noch nicht wie Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika mit 20 Pf. bis zum Bestimmungsort frankirt werden, sondern derartige Briefe kosten für je 15 Gramm: a) bei der Beförderung über England 40 Pf., b) bei der Beförderung über die Vereinigten Staaten Americas 20 Pf. mit der Maßgabe, daß sie für diesen Postlosh nur bis zur Ausgangsgrenze der Vereinigten Staaten frankirt sind, mithin in Canada noch einem weiteren Porto unterliegen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß mit Ablauf dieses Monats sehr viel aufgerufenes Papiergeld seinen Werth verliert, nämlich: Anhalt-Deutsche Landesbank, Thalernoten. Braunschweigische Bank, Thalernoten. Braunschweigische Leihhauscaffenscheine. Geraer Bank, Thaler- und Marknoten (Anberaumung einer Nachfrist wahrscheinlich). Gothaer Privatbank, Thalernoten. Leipziger Bank, Thaler- und Marknoten (weitere Frist wahrscheinlich). Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie, Thalernoten. Lübecker Commerciant, Thalernoten. Lübecker Privatbank, Marknoten. Mitteldeutsche Creditbank. Niedersächsische Bank, Thalernoten. Neuß ältere Linie. Neuß jüngere Linie. Sachsen-Altenburg. Sachsen-Weimingen. Sachsen, Großherzogthum (Weimar). Schwarzburg-Sondershausen. Thüringische Bank. Vom 14. Juni. Die Gemartungen Hochheim, Kofheim, Flörsheim, Wicker, Ebersheim und Hattersheim zeigen durchgehends hübsches Korn; auch der Weizen hat sich in Folge des Regens etwas erholt. Gerste steht gut; Hafer mittelmäßig; Kartoffeln sind sehr schön. Nur das Grünfutter mangelt sehr; jedoch wird eine zweite kräftige Kleeheue dem Futtermangel einigermaßen heuern. Weiter mainauwärts in den Gemartungen des Amtes Höchst läßt Sommer- wie Winterfrucht viel zu wünschen übrig und je mehr man Frankfurt nähert, desto ärmer wird es im Felde. Futtermangel herrscht auch in diesem Theile des Gaus und nur die Kartoffeln stehen eben so schön wie im Untermaingau. Die Weinberge in den Gemartungen zu Hochheim, Wicker, Flörsheim und Massenheim sehen durchweg hübsch aus und zeigen zahlreiche, kräftig entwickelte Geißelne. Nur hat in einigen Lagen das „Holz“, wie der Winzer sich ausdrückt, durch die anhaltenden Fröste etwas gelitten. — Die Hoffnungen jedoch auf eine gute Obsternte sind verschwunden. Steinobst gibt es sehr wenig, Birnen mehr und die Apfelbäume stellen nur einen sehr mittelmäßigen Ertrag in Aussicht. (N. Frkf. Pr.)

Zahlenräthsel.

- 1 3 6 4 15 4 5 7 1. Ein technisches Instrument.
- 10 11 14 18 5 13. Ein deutscher Kaiser.
- 14 10 12 3 1 10. Eine ätherische Flüssigkeit.
- 17 18 6 11 7 9 3. Eine Stadt in der Schweiz.
- 8 10 14 15 10 11 10 9. Eine Summiart.
- 1 3 6 16 7 8 1 4 9 5 6 8. Ein atheniensischer Feldherr.
- 18 11 5 10 18 2. Was ein Soldat gerne hat.
- 14 10 1 10 5 7 6. Ein weiblicher Vorname.
- 15 6 5 12 3 7. Eine im Alterthum berühmte Stadt.
- 6 7 18 6 5. Ein Gebirg in Deutschland.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben ein Begrüßung für junge Leute, die Endbuchstaben von unten nach oben, was dasselbe meistens zur Folge hat.

Auflösung des Räthsel in No. 135: Regenschrift. Die erste richtige Auflösung sandte Herr Josef Seymann, Reugasse 7.